Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engladina Bassa, Samnaun und Val Müstair.



Cumbat II passlunghist Corsin Hösli da Zernez ha terminà sia carriera sportiva. Fin là ha el gnü divers success ma eir blers cuntracuolps. Ün nouv film dad RTR muossa ils detagls d'üna carriera insolita. **Pagina 6** Blues Heute Abend tritt einer der herausragendsten Schweizer Bluesmusiker am Out of the Blue's Samedan auf. Der Werkraum bei A. Freund Holzbau in Cho d'Punt dürfte wegen Philipp Fankhauser voll werden. Seite 11

Ausgezeichnete Engadiner Schreibkunst





Zeichnen sich durch ihre Schreib- respektive Dichtkunst aus: die Engadinerinnen Flurina Badel und Romana Ganzoni.

Fotos: anr und Anna Positano

Dass gleich zwei Autorinnen aus dem Engadin innerhalb einer Woche mit Literaturpreisen für ihr Schaffen geehrt werden, dürfte in die Annalen eingehen: Nachdem schon Flurina Badel aus Guarda für ihren letztes Jahr erschienenen romanischsprachigen Gedichtband «tinnitus tropic, poesias» mit einem der Schweizer Literaturpreise 2020 ausgezeichnet wurde (siehe Interview in der «Posta Ladina» vom 16. Januar), wird jetzt auch das Schaffen der Auto-

rin Romana Ganzoni geehrt. Die Celerinerin erhält den Bündner Literaturpreis 2020 «in Anerkennung ihres vielseitigen und kontinuierlichen literarischen Schaffens, ihrer sprachlichen Virtuosität und der überraschenden Wendungen ihrer Geschichten, unter Berücksichtigung ihrer zwei letzten Publikationen Granada Grischun (2017) und Tod in Genua (2019). Flurina Badel wird für ihren neuartigen und faszinierenden rätoromanischen Ge-

dichtband geehrt, deren «fein ausgearbeitete und ausdrucksvolle Texte von einer intensiven und innovativen Beschäftigung mit der Sprache zeugen». Der «titelgebende Tinnitus» mit seiner ständigen Irritation präge dieses Werk, das von der kritischen Auseinandersetzung mit sich selbst, mit der Aussenwelt und mit dem Schreiben handelt, so die Begründung der Jury. In einer Art Road Trip durch die Widersprüche und Widrigkeiten des Individuums und der

Welt erzeuge die Autorin eine starke Spannung und eine ganz besondere Dynamik.

Flurina Badel wird der Schweizer Literaturpreis am 13. Februar in der Schweizerischen Nationalbibliothek in Bern ausgehändigt, Romana Ganzoni, die auch Bloggerin der «Engadiner Post/Posta Ladina» ist, erhält den Bündner Literaturpreis tags zuvor am 12. Februar in der Kantonsbibliothek in Chur. (mcj)

Trend zu mieten statt zu kaufen

Wintersportartikel Eine Skiausrüstung zu kaufen und diese jedes Mal in die Wintersportferien mit zu transportieren, entspricht nicht mehr ganz dem heutigen Zeitgeist. Der Gast von heute reist meist ohne Wintersportausrüstung an. Er mietet diese vor Ort im lokalen Sportgeschäft. Die Miete wird immer populärer. Auch im Oberengadin? Eine Umfrage der EP/PL zeigt, dass sich dieser Trend auch bei den hiesigen Sportgeschäften durchsetzt. Allerdings nicht durchweg bei allen. (mb) Seite 5



La Val Müstair in grond format

Valchava Fin d'incuort nu daiva ingüns cudeschs cun fotografias da format grond da la Val Müstair. Il bibliotecar Hans-Peter Schreich e'l fotograf Daniel Fleuti han uossa müdà quai. D'utuon da l'on passà es cumparü il cudesch «La Val» edi da la Biblioteca Jaura a Valchava. Quista publicaziun cuntegna üna sesantina da fotografias da bellezza da cuntradas, alps, chamonnas, chasas e baselgias da la Val Müstair. Sper mincha fotografia es üna poesia, scritta per rumantsch, per tudais-ch o dafatta in tuottas duos linguas. L'idea da far quist cudesch ha gnü Hans-Peter Schreich, chi maina la Biblioteca Jaura daspö passa trenta ons. Las illustraziuns, dimena las fotografias, derivan dal fotograf Daniel Fleuti. El e Schreich as vaivan imprais a cugnuoscher in biblioteca. (fmr/fa) Pagina 7

Tscherchà squilats in Engiadina Bassa

CitàNatüra Ün proget da l'uniun Cità-Natüra pertocca las bes-chas sulvadias chi vivan in territori abità. Insembel culla fundaziun Pro Terra Engiadina invida ella a la populaziun dad annunzchar observaziuns da squilats. D'incuort han survgni las abitantas ed abitants in Engiadina Bassa ün fögl volant cul titel «Tscherchà squilat». La glieud indigena vain intimada dad observar quista bes-cha e dad annunzchar quai chi han vis, per exaimpel che culur cha'l pail dal squilat vaiva ed ingio ch'el es gnü observà. Quist'acziun ha lantschà l'organisaziun CitàNatüra insembel culla fundaziun Pro Terra Engiadina e cul sustegn d'uffizis chantunals, societats e organisaziuns per l'ambiaint. Eir la chapitala grischuna es partenaria da la CitàNatüra ed ha fundà ün'organisaziun nomnada StadtWild-Tiere Chur. (fmr/fa) Pagina 7

Esther Rauchs Werke in der La Suosta

Madulain Esther Rauch ist in allem, was sie tut, passioniert. Sei es als Ärztin, im Bestreben den Menschen medizinisch zu helfen, sei es seit 40 Jahren als Ehefrau, als Mutter dreier erwachsener Kinder und Grossmutter oder sei es als Landschaftsmalerin und dort als Meisterin im exakten Beobachten und Wiedergeben dessen, was sie auf ihren zahl-Erkundungstouren Engadin, den angrenzenden Talschaften und darüber hinaus immer wieder antrifft. Landschaften, Berge, Seen und vor allem der Himmel haben es ihr angetan. Noch bis Ende Februar sind in der Galerie La Suosta in Madulain ältere und neuere Werke der Zuozer Künstlerin zu sehen. Esther Rauchs Arbeitsweise ist eine bedächtige. Kein Wunder, ist die aktuelle Ausstellung erst ihre insgesamt vierte. (jd) Seite 9

ESTM soll mit **CEO-Wahl** warten

Der Gemeindevorstand St. Moritz entzieht dem Verwaltungsrat der Engadin St. Moritz Tourismus AG das Vertrauen. Der neue CEO soll noch nicht gewählt werden.

RETO STIFEL

Kurz vor Weihnachten ist darüber informiert worden, dass die Engadin St. Moritz Tourismus AG (ESTM AG) im Geschäftsjahr 2019 ein Defizit von rund 0,6 Mio. Franken ausweisen wird. Als Hauptverantwortlicher dafür wurde der CEO genannt. Dieser weist die Vorwürfe zurück, bereits seit Mitte September ist er nicht mehr im Unternehmen. Deutlich wurde auch, dass es zwischen den Gemeinden als Aktionären und dem ESTM-Verwaltungsrat Spannungen gibt. VR-Präsident Marcus Gschwend sprach von einem «gewissen Vertrauensmangel». Die Frage, ob es personelle Änderungen im strategischen Führungsgremium braucht, blieb offen. Diese sollte zuerst in den Gemeindeexekutiven diskutiert werden.

Zumindest in St. Moritz, mit einem Anteil von 34,4 Prozent grösster Aktionär, ist dieses Vertrauen in den Verwaltungsrat der ESTM AG nicht mehr vorhanden. Das sagt Fabrizio D'Aloisio, Kommunikationsverantwortlicher der Gemeinde. Der Vorstand könne sich eine Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat in der jetzigen Zusammenstellung nicht mehr vorstellen. Er sehe dies aber als Chance, das strategische Tourismusmarketing für den Ort auf ein neues Level zu hieven. Gemäss D'Aloisio ist sich die St. Moritzer Exekutive einig darüber, dass es im Verwaltungsrat Inputs von aussen braucht. St. Moritz stellt sich auch auf den Standpunkt, dass die Wahl des neuen CEO vorderhand nicht erfolgen soll. Die Kompetenz für diese Wahl liegt beim Verwaltungsrat, der Entscheid für die Besetzung der Führungsposition war bis Ende Januar in Aussicht gestellt worden.

VR-Präsident Marcus Gschwend bestätigte auf Anfrage der EP/PL den Eingang des Schreibens der Gemeinde St. Moritz. Mit den Gemeinden sei vereinbart gewesen, der ESTM AG bis kommenden Montag eine konsolidierte Rückmeldung der Meinungen zu geben. Gemäss Gschwend will man zuerst alle Feedbacks abwarten, bevor sich der VR am kommenden Dienstag zu einer Sitzung trifft und über das weitere Vorgehen befände. Im Evaluationsprozess für den neuen CEO befinde man sich im Fahrplan, ob es Sinn mache, den Vertrag jetzt zu unterzeichnen, werde unter anderem Diskussionspunkt an der VR-Sitzung sein.

Amtliche Anzeige Gemeinde Silvaplana

Bauausschreibung

Gesuch-Pensa GmbH Via Maistra 5 steller/in: 7500 St. Moritz

Marco Del Curto Grundeigentümer/in: Pardellgasse 48 7304 Maienfeld

Pensa Architekten AG Planung

Via Maistra 5 7500 St. Moritz

Projekt: Abbruch und Neubau

Mehrfamilienhaus, Chesa Guardaval, Via dals Bofs 24, Parzelle Nr. 246 Wohnzone 3 (W3)

Auflage/Ein-18. Januar 2020 bis **sprachefrist:** 7. Februar 2020 Es werden keine Profile gestellt.

Zone:

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Silvaplana eingereicht werden.

Silvaplana, 18. Januar 2020

Im Auftrag der Baubehörde Bauamt Silvaplana

Amtliche Anzeige Gemeinde St. Moritz

Kulturförderungsgesetz der Gemeinde St. Moritz

Inkrafttreten

Das von der Urnengemeinde am 19. Mai 2019 verabschiedete Kulturförderungsgesetz der Gemeinde St. Moritz ist per 1. Januar 2020 in Kraft getreten. Der Gesetzestext kann bei der Gemeinde bezogen werden oder auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-stmoritz.ch) heruntergeladen werden.

Mit Inkrafttreten dieses Gesetzes wird das Reglement für die Verleihung des St. Moritzer Kulturpreises vom 2. Dezember 1999 aufgehoben.

Folgende Bestimmung wird mit Inkrafttreten dieses Gesetzes geändert:

Artikel 5 Absatz 2 litera g) Tourismusgesetz vom 22. September 2013 wird wie folgt ergänzt:

g) finanzielle und personelle Unterstützung von touristischen, kulturellen, gesellschaftlichen und sportlichen Veranstaltungen aller Art in Koordination mit der Kulturkommission.

Gemeindevorstand St. Moritz

Publicaziun ufficiala Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsver- St. Moritz Dorf ordnung KRVO), art. 45:

Fracziun: Ardez

Tuor, parcella 30009 Lö:

Zona

d'ütilisaziun: Zona dal cumün

Chasper Tönett-Pua Patrun **Tuor 159** da fabrica:

7546 Ardez Tet dal tablà: **Proget**

da fabrica: sanaziun e refabricaziun 18 schner fin 7 favrer Temp da

publicaziun: 2020

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour in-

vista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar

in scrit dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 18 schner 2020

Cumün da Scuol Uffizi da fabrica

Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Silvaplauna

Publicaziun da fabrica

Petent: Pensa GmbH, Via Maistra 5, 7500 San Murezzan Proprietari Marco Del Curto, dal terrain:

Pardellgasse 48, 7304 Maiavilla

Planisaziun: Pensa Architekten SA, Via Maistra 5,

Proget: Sbudeda e fabricaziun nouva chesa da püssas famiglias, Chesa Guardaval,

> Via dals Bofs 24, parcella nr. 246 Zona d'abiter 3 (W3)

7500 San Murezzan

Exposiziun/

Zona:

Termin da 18 schner 2020 fin als 7 farrer 2020 recuors:

Profils nu vegnan miss üngüns. La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica a l'uffizi da fabrica cumünel düraunt il termin da recuors.

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltros infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Silvaplauna.

Silvaplauna, ils 18 schnerr 2020

Per incumbenza da l'autorited da fabrica Uffizi da fabrica Silvaplauna

Amtliche Anzeige Gemeinde St. Moritz

Volksabstimmung vom 9. Februar 2020

Eidg. Vorlage

- 1. Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»
- 2. Verbot der Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung

Kantonale Vorlage

• Erneuerung Tagungszentrum Plantahof, Landquart

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Angaben auf dem Stimmausweis verwiesen. Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 5. Februar 2020 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindekanzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

Gemeindevorstand St. Moritz

Amtliche Anzeige Gemeinde St. Moritz

Neuorganisation Abstimmungsbüro 2020

Gemäss Vorstandsbeschluss vom 25. November 2019 gelten ab 2020 folgende Urnenzeiten bei Abstimmungen und Wahlen:

- Freitag, 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Gemeindekanzlei (Büro 1)
- -Sonntag, 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr, Rathaus, Parterre

St. Moritz Bad

- Sonntag, 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr, OVAVERVA Hallenbad & Spa Champfèr
- Keine Abstimmung an der Urne mehr

Neu befindet sich der Abstimmungsbriefkasten in Champfér neben dem Briefkasten der Post / Butia Pitschna

Gemeindevorstand St. Moritz

Blättern ohne den Zugnachbarn zu stören? Ja! Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital **Engadiner Post**

Samedan gewinnt den KonfCup

Unihockey Im November des vergangenen Jahres gelang es dem Team aus Samedan zum ersten Mal seit Bestehen des Turniers, den Pokal nach Hause zu bringen. Zu Beginn hatte noch nichts darauf hingedeutet. Bereits der erste Match ging verloren. Im Laufe des Nachmittages fanden die Spielerinnen und Spieler aus Samedan aber allmählich ihre Form und zeigten als Gruppe schliesslich eine starke Leistung. Im Final gegen Sils/Silvaplana/ St. Moritz wuchsen sie über sich hisetzten die gegnerische Mannschaft mit ihrem angriffigen Spiel unter Druck und holten sich schliesslich mit 6:1 den Sieg. Pontresina/Celerina beendete das Turnier auf dem dritten Rang, Zuoz/S-chanf wurde Vierter, die Vorjahressieger Bragaglia wurden Fünfte und Bever/La Punt/Bivio Sechste.

Fussball als Inspiration

Inspiriert vom Rahmenprogramm der Fussball-Weltmeisterschaft war 2006

der «KonfCup» von Pfarrer Michael Landwehr aus Samedan ins Leben gerufen worden. In der rauen Bergwelt mit ihren langen Wintermonaten brennen die Herzen der Jugendlichen weniger für den Fussball als fürs Hockeyspiel. Das Äquivalent dazu ist im Sommer das «Unihockey» - und schon war die Idee geboren: Einmal im Jahr treffen sich seither am letzten Samstag vor Ablauf des Kirchenjahres gegen Ende November 70 bis 80 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus den reformierten Kirchgemeinden des Oberengadins, des Bergells, aus dem Puschlav und aus der Surses um Bivio zum friedlichen Wettstreit im Uniho-

Ein Ehrenkodex legt «Fairness und gegenseitige Achtsamkeit» als oberstes Gebot im Umgang miteinander fest. Nach der Verlesung des Kodex konnten die Spiele beginnen. Eine Konfirmandin aus der siegreichen Mannschaft beschrieb das Gefühl vor dem letzten Spiel im Finale als eine Art «Schockzustand»: Allen war klar, dass sie alles geben mussten, wenn sie den Sieg davontragen wollten. Die Gruppe hielt zusammen, motivierte und unterstützte sich gegenseitig.

Das scheinbar Unmögliche

Gemeinsam schafften sie das scheinbar Unmögliche und gewannen den Pokal. Ein «einmaliges Erlebnis» sei dieses Spiel gewesen, meinte die Konfirmandin. Es motiviere sie für die Zukunft, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und sich in einer Gruppe aktiv einzubringen.

Verglichen mit dem herkömmlichen Schulbetrieb schätzte die Jugendliche den Konfirmationsunterricht als eine offenere Form des Lernens. Am meisten geniesse sie es aber, alte Freundschaften, die mit dem Ende der Schulzeit etwas verblasst seien, im gemeinsamen Konfirmationsunterrichts aufleben zu lassen und hoffentlich in die Zukunft hinüber zu retten.

Nostalgie-Skirennen

Sils Heute Samstag geht das 6. Silser

Nostalgierennen in Furtschellas über

die Bühne. Es wird ein Plauschrennen

über Rabgiusa im Zweierteam und ein

Parallelslalom am Grialetschhang ge-

fahren. 13.30 Uhr ist der Start zum

Plauschrennen an der Bergstation Furt-

schellas, anschliessend findet der Paral-

lelslalom am Grialetschhang statt. Von

der Terrasse bei der Mittelstation Furt-

schellas können die nostalgischen Ren-

nen direkt verfolgt werden.

Veranstaltung

Ester Mottini

Neuer Direktor bei Swiss Snowsport

Skisport Im Januar 2020 hat Davide Codoni die Direktorenrolle von Riet R. Campell, der 30 Jahre als Direktor tätig war, übernommen. Im Auswahlverfahren für die Neubesetzung, das im Sommer 2019 stattfand, hat sich Davide Codoni durchgesetzt. «Er überzeugte den Vorstand mit seinen ausserordentlichen Fähigkeiten, seinem perfekten Netzwerk zu den für Swiss Snowsports wichtigen Organisationen, seiner Vielsprachigkeit, seinem schnellen Denkvermögen sowie seiner ausgesprochenen Affinität zum Schneesport», so äussert sich der Präsident von Swiss Snowsports, Jürg Friedli.

Davide Codoni hat in Washington DC sowie in Genf Betriebs- und Volkswirtschaft studiert. «Beruflich habe ich Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen gesammelt, meine Spezialität ist aber Sport und Tourismus. Ich war unter anderem stellvertretender Leiter

darf weiterhin auf viele langjährige

Mitarbeitende zählen. Am Jahresessen

der Gemeinde kürzlich im Hotel Morte-

ratsch durfte Gemeindepräsident Mar-

tin Aebli acht Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter zu ihren Dienstjubiläen eh-

ren. Er bedankte sich bei ihnen für ihre

zum Nutzen der Gemeinde und der

Einwohnerinnen und Einwohner von

Anne-Marie Flammersfeld reiste im Ok-

tober 2019 mit vier Freunden nach Ma-

rokko, um dort im Rahmen ihres Pro-

jekts «Bottom Up Climbs» den

höchsten Berg Nordafrikas zu bestei-

gen. Es wäre aber kein Abenteuer im

Sinne von Flammersfeld, wenn sie nicht

noch etwas Einzigartiges eingebaut hät-

te: Sie startete nämlich am tiefsten

Punkt auf Meereshöhe mit dem Fahrrad

und bewältigte die 250 Kilometer lange

Strecke auf den 4167 Meter hohen

Veranstaltungen



Davide Codoni

Jubiläen bei der Gemeinde Pontresina

Pontresina Die Gemeinde Pontresina Jahr 2019: Beat Ritter (Teamleiter Bade-

langjährige Arbeit und ihr Engagement Empfang Bellavita, 10 Jahre); Carla Ma-

Alles an einem Abend

Pontresina. Arbeitsiubiläen hatten im (Werkmeister, 10 Jahre).

Foto: z. Vfg

der Tourismuspolitik des Bundes beim SECO sowie Referent für die Bundesräte Johann N. Schneider-Ammann und Guy Parmelin, bei denen ich mich immer stark für die Förderung des Schneesports eingesetzt habe», so Davide (pd)

meister Bellavita, 25 Jahre); Annemarie

Lüthy (Schulbibliothekarin, 20 Jahre);

Jürg Roffler (Primarlehrer, 20 Jahre);

Annemarie Brülisauer (Leiterin Mu-

seum Alpin, 15 Jahre); Silvia Denoth-

Bleiker (Hauswirtschaftslehrerin, 15

Jahre); Corinne Kohler (Mitarbeiterin

ria Silva Ferreira (Reinigungsequipe In-

frastruktur, 10 Jahre) und Marco Tuena

Mount Toubkal aus eigener Muskel-

kraft. Der spannende Vortrag am 24. Ja-

nuar im Château des Papillons des Arts

St. Moritz, ist gespickt mit Anekdoten

und Erlebnissen, die die fünf Freunde

erlebt haben. Im Anschluss an den Vor-

trag kocht Gilbert Stöhr ein marokka-

nisches Drei-Gänge-Menü. Die Bar öff-

net um 18.00 Uhr, der Vortrag beginnt

Tel. 081 833 36 45 oder oro@faoro.ch

Eintritt frei, Kollekte. Reservation

Engadiner Post

(Einges.)

(Einges.)

Generalanzeiger für das Engadin Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@ Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol: Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Tel, 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service: Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch Verlag: Gammeter Media AG Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch

Postkonto: 70-667-2 Verlagsleiterin: Myrta Fasse

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredakto Produzent: Daniel Zaugg (dz)

Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephar Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs) Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh), Giancarlo Cattaneo

(gcc), Claudio Chiogna (cch),Othmar Lässer (ol), Heini Hofmann (hh), Annina Notz, Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romeril (ero), Ester Mottini, Christiane D. Mathis-Lucius

Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR) Inserate:

Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz E-Mail: werbemarkt@gamn

Abo-Service: Kai Rüegg, Telefon 081 837 90 80 abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise Print: Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.90 3 Mte. Fr. 163.- 6 Mte. Fr. 229.- 12 Mte. Fr. 352.-

Abonnementspreise EPdigital Inland: 3 Mte. Fr. 134.- 6 Mte. Fr. 158.- 12 Mte. Fr. 215.-Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 20.-

Abonnementspreise Kombi (EPdigital und Print): Inland: 3 Mte. Fr. 184.- 6 Mte. Fr. 220.- 12 Mte. Fr. 306. Schnupperabo für 4 Wochen Fr. 30.

Abonnementspreise Ausland

3 Mte. Fr. 213.- 6 Mte. Fr. 291.- 12 Mte. Fr. 443.alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung. Aboverlängerung ab einer Abwesenheit von einem

Fussballspektakel auf Schnee

um 19.15 Uhr.

sich jeweils vier Spieler und ein Torhü- eine Afterparty.

St. Moritz Am Samstag, 25. Januar um ter gegenüber. Während den Spielen 10.00 Uhr ist wieder Schneefussball- können sich die Zuschauer mit Gezeit, denn dann findet das zweite tränken und Snacks eindecken, nach Schneefussballturnier auf der Polowie- den Spielen gibt es eine Festwirtschaft se in St. Moritz statt. Pro Team stehen im geheizten Zelt sowie Livemusik und (Einges.)

Romana Ganzoni ist Literaturpreisträgerin

Der von Milly Enderlin gestiftete Literaturpreis wird seit 1999 für besondere Verdienste um die Literatur Graubündens vergeben. In diesem Jahr kommt die Preisträgerin aus Celerina.

Im Jahr 2017 veröffentlichte die Autorin Romana Ganzoni ihre Erzählungen «Granada Grischun». Ihr zweites Buch, der Roman «Tod in Genua» erschien vor dreieinhalb Monaten im Zürcher Rotpunktverlag. Jetzt wird die Engadiner Schriftstellerin «in Anerkennung ihres vielseitigen und kontinuierlichen literarischen Schaffens, ihrer sprachlichen Virtuosität und der überraschenden Wendungen ihrer Geschichten» mit dem Bündner Literaturpreis geehrt. Ganzoni, die sich seit 2013 ganz dem Schreiben widmet, war bereits 2014 Finalistin beim Ingeborg-Bachmann-Preis in Klagenfurt. Die Einladung nach Klagenfurt war der Einstieg in die internationale Autorenwelt. Der diesjährige Literaturpreis in der eigenen Heimat krönt das siebte Jahr ihres Schriftstellerinnendasein. «Ich bin hundertprozentige Bündnerin, der Preis in der eigenen Heimat ist das Schönste, was es gibt», sagt Ganzoni.

Rückzugsorte der Schriftstellerin

Mehrere Monate pro Jahr verbringt Ganzoni an auswärtigen Schreiborten. London, Leipzig, Zürich und Genua sind liebgewonnene Schreibstationen der Autorin. «Ich bin eine Bergdole, gehe aber als Montagnarda gerne auch in die Städte», erzählt Ganzoni. Als Ehefrau und Mutter von drei Kindern müssten solche Schreibaufenthalte gut geplant und abgesprochen werden. «Wir besprechen das im Familienrat, denn die Familie muss das mittragen.» Die Liebe zu Genua hat Ganzoni durch ihren Mann Riet entdeckt. Er war es, der sie vor zweiundzwanzig Jahren in die ligurische Hafenstadt entführte. Langjährige Freundschaften, viele Entdeckungen und Erlebnisse begleiten sie seither an diesem Ort. Manches davon mag in ihr jüngstes Buch eingeflossen sein. Den



Die diesjährige Preisträgerin des Bündner Literaturpreises Romana Ganzoni in Genua.

Foto: Anna Positano

Stoff zum Roman «Tod in Genua» trug Ganzoni schon seit 2014 im Kopf mit sich herum. «Vier Jahre haben die Geschichte und die Figuren mit mir gelebt und haben sich mir immer mehr offenbart», erzählt die Autorin.

Die erste Skizze zum Roman entwarf sie im Dezember 2018. Im Februar 2019 war die erste Rohfassung fertig und nach Ostern war das Buch korrigiert und nach insgesamt sechs Monaten druckreif. «Ich habe schnell, spontan und diszipliniert geschrieben, denn die Geschichte war bereits reif im Kopf», beschreibt Ganzoni die Entstehung ihres Erstlingsromans, der voller Poesie, sprachlich dicht und von feinem Humor geprägt

Pädagogisches Engagement

Mehr als zwanzig Jahre war Ganzoni als Lehrerin tätig. Der Traum vom Schreiben aber hat sie von Anfang an begleitet. Ihre pädagogischen Fähigkeiten setzt sie nun in der gemeinsamen literarischen Arbeit mit Jugendlichen ein. Sie will die Schüler zum Lesen und Schreiben motivieren. «Ich kann als Autorin anders auf die Jugendlichen zugehen, als ich es als Lehrerin konnte und möchte dabei das pädagogische Feuer entzünden», erklärt Ganzoni. «Gleichzeitig kann ich von ihrer Spritzigkeit und ihren lustigen Ideen profitieren», ergänzt sie.

Entstanden sind auf diese Weise die «Schulhausromane» auf Puter und Vallader an Schulen in Samedan und Zernez. Darüber hinaus hat sie gemeinsam mit Flüchtlingskindern, die eine Schule in Schiers im Prättigau besuchen, einen Gedichtband verfasst.

Auch ihr jüngstes Projekt, ein Jugendroman in einfacher und verständlicher Sprache, ist als Mut- und Ermutigungsgeschichte für die Heranwachsenden gedacht.

Lesungen als soziales Kunstwerk

In den letzten Monaten hat Ganzoni zahlreiche Lesungen absolviert. «Das Schreiben in der Schreibstube zu Hause ist sehr einsam, die Lesungen bedeuten für mich das Wohlfühlen in der Welt mit dem eigenen Text», sagt die Schriftstellerin. Das, was an solchen Leseabenden entsteht, bezeichnet Ganzoni als soziales Kunstwerk. «Die Leute sagen etwas über die Texte, aber auch ganz viel über sich selbst, man baut Beziehungen auf und führt wunderbare Gespräche.» Auch solche Erfahrungen dienen der Autorin als Inspiration.

Sabrina von Elten

Romana Ganzoni bloggt regelmässig für die EP/PL auf blog.engadin.online

Kommentar

Plädoyer für ein Literaturhaus

MARIE-CLAIRE JUR

22 Mal wurde der Bündner Literaturpreis seit 1999 vergeben, davon sechs Mal an Autorinnen und Autoren im Engadin. Zählt man die zwei in diesem Zeitraum Prämierten aus dem Puschlav hinzu sowie einen Preisträger aus der Mesolcina, kann schon von einer Südbündner Dominanz in Sachen regionaler Schreib- und Dichtkunst auf Bündner Territorium gesprochen werden. Bei dieser Aufrechnung nicht mitberücksichtigt wurde der Umstand, dass die Unterengadinerin Leta Semadeni sowohl den Bündner Literaturpreis einheimste (2011) als auch den Schweizer Literaturpreis (2019). Nicht zu sprechen von Dumenic Andry aus Zuoz, der 2018 ebenfalls diese nationale Auszeichnung erhielt. Was zeigt diese Rechnerei? Südbünden und vor allem das Engadin sind ein Mekka für Schreibende, für Leute, die fabulieren und ihre Gedanken gekonnt verschriftlichen können. Weshalb diese Gegend offenbar so inspirativ wirkt, sei dahingestellt. Sie tut dies ja nicht erst seit 1999 - Thomas Mann oder Marcel Proust sind nur zwei von vielen Autoren, die sich schon im letzten Jahrhundert durch die frische Engadiner Luft, atemberaubende Landschaft und hervorragende Hotelgastronomie in ihrem literarischen Schaffen beflügelt sahen. Das Engadin ist ganz offensichtlich ein hervorragender Ort für Autoren – ob sie der Poesie oder der Prosa frönen. Verwunderlich ist nur, weshalb es angesichts dieser literarischen Wortgewalt noch kein Literaturhaus in dieser Region gibt - eines, das sich mit anderen seiner Art messen und über Graubünden hinaus strahlen könnte. Die St. Moritzer Chesa Brunal hätte hierfür einen hervorragenden Standort abgegeben, aber diese Chance ist bekanntlich vertan. Vielleicht liesse sich auf dem Julierpass ein Zuhause für Literatur einrichten, neben Origen – statt den Roten Turm bald zu bodigen? mc.jur@engadinerpost.ch

PET-Recycling an allen Fronten gestärkt

Mit dem Ausbau des Sammel-Raum und der Inbetriebnahme der modernsten PET-Verwertungsanlage Europas wurde das **Schweizer PET-Recycling im Jahr** 2019 weiter gestärkt. Nun gilt es, diese Entwicklung in den nächsten Jahren weiterzuführen.

Mit der stärkeren Nutzung des öffentlichen Raums ist das Bedürfnis der Bevölkerung gestiegen, PET-Getränkeflaschen unterwegs korrekt entsorgen zu können. Was an Bahnhöfen begann, ist mittlerweile zu einem nationalen Trend geworden.

Immer mehr Städte und Gemeinden installieren an stark frequentierten Plätzen eigene Recyclingstationen. PET-Recycling Schweiz begleitet die Städte und Gemeinden beim Aufbau dieser Recyclingstationen mit Fachwissen und Informationsmaterial. «Für das PET-Recycling ist dies eine unglaublich tolle Entwicklung», freut sich Jean-Claude Würmli, Geschäftsführer von PET-Recycling Schweiz in einer Medienmitteilung. Die Rückmeldungen zeigen, dass das zusätzliche Recyclingangebot sehr geschätzt wird. «Die Recycling-



Der Rezyklat-Anteil in Schweizer PET-Getränkeflaschen konnte deutlich gesteigert werden. Foto: Jon Duschletta

stationen haben einen zusätzlichen Effekt», ergänzt Würmli. «Die stärkere Präsenz der Separatsammlungen sensibilisiert die Bevölkerung für die Wichtigkeit des Recyclings. Davon profitieren schlussendlich alle Wertstoff-

Weniger auffällig, aber mindestens genauso wichtig war die Inbetriebnahme der neuen PET-Verwertungsanlage in Bilten (GL) im April 2019. Die neue Anlage ist deutlich energieeffizienter und produziert Recycling-PET, das kaum noch von Neumaterial zu unterscheiden ist.

Spitzenposition ausgebaut

Die neue Qualität überzeugt: Bereits im Februar war das verfügbare Material für das Jahr 2019 ausverkauft. Der durchschnittliche Rezyklat-Anteil in Schwei- Graubünden Die Gesundheitsdirektorin ungefähr 30 Prozent Anfang des Jahres auf fast 40 Prozent Ende 2019 gesteigert werden. «Besonders erfreulich ist, dass 2019 die ersten Flaschen aus 100 Prozent Recycling-PET auf den Markt kamen», heisst es in der Medienmitteilung. Die Schweiz konnte so ihre weltweite Spitzenposition beim Einsatz von R-PET ausbauen.

Zum Vergleich: Deutschland, die Nummer 2, kommt aktuell auf eine Wiedereinsatzquote von knapp unter 30 Prozent.

Dank Freiwilligkeit zum Erfolg

Grundlage für diesen Erfolg ist das freiwillige System von PET-Recycling Schweiz. Der Einbezug aller Akteure der PET-Wertschöpfungskette fördert die Innovation und schafft gleichzeitig stabile Strukturen. Damit werden die Voraussetzungen geschaffen, dass PET-Recycling Schweiz zusammen mit seinen Partnern aus der Privatwirtschaft die wichtigen und grossen Investitionen in das PET-Recycling tätigen

Für Jean-Claude Würmli ist das Fazit klar: «Das Jahr 2019 zeigt eindrücklich, was wir gemeinsam erreichen können. Das freiwillige Sammelsystem ist eine Schweizer Erfolgsstory, die es zu stärken

Gemeinsame Spitalplanung

zer PET-Getränkeflaschen konnte von und -direktoren der Kantone St. Gallen, Graubünden und Glarus möchten die Zusammenarbeit im Bereich der stationären Gesundheitsversorgung stärken. Zu diesem Zweck werden sie den jeweiligen Regierungen eine entsprechende Absichtserklärung unterbreiten. Ziel der Absichtserklärung ist die Prüfung der Zusammenarbeit in allen Bereichen des stationären Gesundheitswesens. Dazu gehören die Bereiche Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation. Im Mittelpunkt steht eine qualitativ hochstehende und bedarfsgerechte Versorgung für die Bevölkerung über die Kantonsgrenzen hinweg. Dies haben die St. Galler Gesundheitsdirektorin Heidi Hanselmann, der Glarner Gesundheitsdirektor Rolf Widmer und der Graubündner Gesundheitsdirektor Peter Peyer entschieden. Die Prüfung soll aufzeigen, wie sich eine stärkere Zusammenarbeit auf die Patientenströme auswirken würde. Ebenso soll aufgezeigt werden, wie die Tarife und Spitallisten ausgestaltet werden müssten.

> Für alle drei Gesundheitsdirektoren gilt der Grundsatz, dass durch eine stärkere Zusammenarbeit keine Mengenausweitung erfolgen darf. Sie werden nun eine entsprechende Absichtserklärung ausarbeiten und den jeweiligen Regierungen bis Mitte Februar zur Verabschiedung unterbreiten. (staka)

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 18. – Freitag, 24.1.

Sa/So 16 D ab 8/6J Vier zauberhafte Schwestern Sa/So 18 Mi 20.30 D ab 8/6J Als Hitler das rosa Kaninchen... Sa/So/Fr 20.30 Do 18 Dial ab 12/10J **Platzspitzbaby**

Mo/Di 18.30 D ab 12/10J Das Perfekte Geheimnis Mo 20.30 Ov/df ab 12/10J **Bruno Manser**

Di 20.30 D ab 12/10J Knives out Mi 18.30 E ab 12/10J

5 Seasons: Garden of Piet Oudolf Do 20.30 Fr 18 D ab 12/10J Die Hochzeit

Fr 16.30 Fr 18 D ab 6/4J Die geheime Leben der Bäume

> Tel. 081 842 88 42, ab 20h www.rexpontresina.ch

In **Brail** ab März/April zu vermieten oder zu verkaufen.

Einfamilienhaus mit Einlegerstudio

Miete Fr. 2500.- p.M. inkl. Studio, exkl. NK Anfragen an: 079 401 96 02

Gesucht

Grundstück mit Baubewilligung

im Raum Sils/Segl i.E. bis Champfèr Ernsthafte Angebote bitte an: Chiffre A40425 Gammeter Media AG, Werbemarkt

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

CREDITI PRIVATI Fr 5'000.- a partire da Fr 86.75 Fr 10'000.- a partire da Fr 173.50 Fr 40'000.- a partire da Fr 616.05 CREDITFINANZ SA Tel. 061 683 80 37 - 061 683 80 38 www.prestitiprivati.ch

Zu vermieten in Surlej/Silvaplana, Via dals Clos 16, möblierte 1½-Zimmer-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Dachwohnung (40m²), sonnig und ruhig. Schönes Wander- und Skigebiet (Corvatsch). Mindestmietdauer 1 Jahr - kein Erstwohnsitz. Auskunft 062 923 27 07





Wir sind eine der führenden Elektrounternehmungen im Oberengadin. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

- Elektro-Projektleiter (m/w)
- Multimedia-Elektroniker/ Telematiker (m/w)

Detaillierte Informationen unter www.pomatti.ch/aktuell



TANKREVISIONEN

Tankrevisionen · Beschichtungen · Neutankanlagen

Gesucht ab 14. April 2020

Hilfsarbeiter für Tankrevision 80-100%

Für weitere Informationen:

Bevorzugt deutschsprachig.

Franco Duschèn, Via Charels Suot, 7502 Bever 081 852 54 66 / 079 401 96 02 www.simon-wehrli-tankrevision.ch



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per 1. Juni 2020 oder nach Vereinbarung eine/n

Parkwächter/in (80-100%)

Sie arbeiten in einem kleinen, dynamischen Team des Schweizerischen Nationalparks und helfen mit, die Kernaufgaben im Naturschutz, der Forschung und der Öffentlichkeitsarbeit zu erfüllen.

Einen detaillierten Stellenbeschrieb finden Sie unter www.nationalpark.ch/stellen

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Unterlagen bis am 15. Februar 2020 in elektronischer Form an die nachstehende Adresse. Weitere Informationen erhalten Sie bei

Schweizerischer Nationalpark Dr. Ruedi Haller, Direktor +41 (0)81 851 41 11 info@nationalpark.ch

MUZEUM SUSCH

RESTORANT PIZZET ZUOZ - WWW.PIZZET.CH

Für unser Bergrestaurant im Skigebiet von Zuoz suchen wir von Ende Januar bis zum Saisonende (15. März 2020) noch folgende aufgestellte Kol-

Kassa Selbstbedienung (Sprachen DE/IT)

Arbeitszeiten: 11.00 bis 16.00 Uhr, Teilzeit-Anstellung

leginnen und Kollegen:

Service (Sprachen DE/IT)

081 854 05 45 oder info@pizzet.ch

Abwascher/Allrounder

Informationen unter

Muzeum Susch ist eine zentrale touristische Instituion im Engadin, die mit Ausstellungen, Konferenzen, Veranstaltungen und einem interdisziplinären Residenzprogramm jährlich rund 25 000 Besucher/ -innen aus der ganzen Welt anzieht.

Zur Erweiterung unserer Teams suchen wir motivierte, engagierte Personen mit Begeisterung für organisatorische und administrative Arbeit sowie für Veranstaltungen.

Gefragt ist Freude an der Informationsvermittlung und Fähigkeit zu zielgruppengerechter Arbeit sowie die Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten auch an Wochenenden und Feiertagen.

Wir bieten faire Anstellungsbedingungen in einzigartiger Umgebung. Die Stiftung pflegt eine offene Kultur und legt Wert auf Chancengleichheit und Diversität.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlage mit CV, Motivationsschreiben und Zeugnissen senden Sie bitte gesammelt in einem PDF per E-Mail an: jobs@muzeumsusch.ch

Art Stations Foundation CH · Surpunt 78 · 7542 Susch

WALDHAUS SILS

STRADIVARI FEST SILS

DIENSTAG, 21.1.20, 17 UHR, CHF 25 **IM WALDHAUS**

STRADIVARI QUARTETT

Xiaoming Wang, Sebastian Bohren, beide Violine; Lech Antonio Uszynski, Viola; Maja Weber, Cello

MITTWOCH, 22.1.20, 17.30 UHR, CHF 25 IN DER OFFENEN KIRCHE SILS **DUO LEONORE**

Maja Weber, Cello und Per Lundberg, Klavier

DONNERSTAG, 23.1.20, 21.15 UHR, CHF 25 **IM WALDHAUS**

STRADIVARI ENSEMBLE

Konzert des Stradivari Quartetts mit Per Lundberg, Klavier und Michael Mogl, Tenor

> Gespielt werden jeweils Werke von Beethoven und Brahms

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung: Telefon 081 838 51 00 | mail@waldhaus-sils.ch Hotel Waldhaus · www.waldhaus-sils.ch

Biathlon für Jedermann mit Nadja Heuberger



Möchtest du den Biathlonsport kennenlernen und nebst deiner Langlauftechnik das Schiessen erlernen, dann haben wir genau das richtige für dich. Keine Langlaufkenntnisse nötig!

jeweils **Donnerstag von 15 bis 17 Uhr** im LL-Zentrum Celerina 23. Januar. 30. Januar. 5. und 12. März 2020

Fr. 40.-/Person/Trainingseinheit (2 Std.)

- Im Preis Inklusive:
- 2 Std. Langlauf- und Biathlonunterricht Schiessanlage, Munition
- Langlaufausrüstung wird vom Langlaufzentrum Celerina zur Verfügung

Achtung:

- Anmeldung bis ieweils Dienstag 17 Uhr Tel. 081 83310 77 Der Kurs findet ab 4 Personen statt
- Max. 8 Personen → First come first serve





Im Werkdienst der Gemeinde Silvaplana bieten wir ab 1. August 2020

Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Werkdienst)

Die Ausbildung dauert 3 Jahre und schliesst mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis ab.

Voraussetzung für diese Ausbildung sind eine abgeschlossene Volksschule, Real- oder Sekundarschule, Freude an praktischer und technischer Arbeit, vor allem im Freien, handwerkliches Geschick, robuste Gesundheit, körperliche Belastbarkeit, Teamfähigkeit, Flexibilität sowie eine zuverlässige und selbständige Arbeitsweise.

Zu deinen Aufgaben gehört unter anderem die Pflege von Grünanlagen, die Wartung von Maschinen, baulicher Unterhalt von Gemeindeinfrastruktur, Arbeiten im Winterdienst und Unterstützung bei touristischen Anlässen vor Ort.

Wir freuen uns über deine Bewerbung. Bitte sende uns diese mit den üblichen Unterlagen bis Freitag, 7. Februar 2020 an die Gemeindekanzlei, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana.

Weitere Auskünfte erhältst du bei unserem Werkmeister, Herr Guido Vincenti, Tel. 079 237 70 85.

Geschäftsleitung Gemeinde Silvaplana

Gesundheitsversorgung

www.spital-oberengadin.ch www.promulins.ch

Die Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin ist mit dem grössten Spital Südbündens, dem Pflegeheim Promulins und der Spitex Oberengadin in Samedan für die medizinische Grundversorgung der Bevölkerung und der Gäste verantwortlich. Wir suchen nach Vereinbarung

Verwaltungsrätin / Verwaltungsrat

Sie beraten und unterstützen die Geschäftsleitung der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin in ihrer strategischen und finanziellen Ausrichtung und nehmen Ihre Aufsichtspflicht als Verwaltungsratsmitglied sorgfältig wahr. Der Verwaltungsrat tagt in der Regel alle 2 Monate und trifft sich zu Strategie- und Innovationstagungen. Für die Zuwahl in den Verwaltungsrat suchen wir zwei neue Kollegen/Innen mit unterschiedlichen Profilen, die die bestehenden Mitglieder ergänzen.

- Wir suchen zwei unterschiedliche Profile zur Ergänzung des Verwaltungsrats: Profil A: Führungspersönlichkeit aus dem Pflegebereich mit Erfahrung in der Langzeitund Alterspflege in grösseren Institutionen. Profil B: Selbständige/r Anwalt/Anwältin oder Jurist/In in einem mittleren oder grösseren
- Unternehmen mit Corporate Governance Expertise. • Sie bringen Erfahrung auf Geschäftsleitungs- und/oder Verwaltungsratsstufe mit, von
- Vorteil sind zusätzlich Kenntnisse in der finanziellen Führung und Überwachung eines Unternehmens sowie Erfahrung im Risikomanagement. • Sie haben eine hohe Affinität zum Gesundheitswesen und Kenntnisse der diesbezügli-
- chen politischen Abläufe. Sie verfügen über eine hohe Sozial- und Entscheidungskompetenz, sind kommunikativ
- und teamfähig.
- Idealerweise haben Sie einen Bezug zum Oberengadin.

Auskünfte zu diesem anspruchsvollen Mandat erteilen Ihnen gerne Dr. Gabriela Maria Payer, Präsidentin (Payer.Gabriela@spital.net) und Prof. Dr. Gian Melcher, Vizepräsident des Verwaltungsrates (Melcher.Gian@spital.net) sowie Beat Moll, CEO der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin, Tel. 081 851 84 90.

Ihre elektronische Bewerbung senden Sie bitte (PDF-Unterlagen) an personal@spital.net.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

www.engadinerpost.ch

aktuell - übersichtlich - informativ - benutzerfreundlich

Mieten ist praktischer als kaufen

Die Skier im Sportgeschäft an der Talstation mieten und dabei von der modernsten und immer frisch präparierten Ausrüstung profitieren. Die Tendenz zur Miete von Wintersportausrüstung ist klar erkennbar. So auch bei diversen Sportgeschäften im Oberengadin.

MIRJAM BRUDER

Viel Geld für eine teure Skiausrüstung ausgeben, diese mühselig mitschleppen, wer mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in eine Wintersportdestintation verreist und diese vor Ort noch beschwerlich bis zur Talstation der Bergbahn tragen.

Viele Wintersportler tun sich dies allerdings nicht mehr an, denn sie mieten vor Ort ihre Wintersportausrüstung. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Equipment steht bereits vor Ort zur Verfügung, womit die mühsame Schlepperei entfällt, der Kunde erhält jeweils das neueste und gerade eben präparierte Material, und die Reservation ist unkompliziert, da diese oftmals schon von zu Hause aus online vorgenommen werden kann.

Dass die Kunden zunehmend zu Mietmaterial greifen, stellen auch verschiedene Sportgeschäfte im Oberengadin fest.

Fünf Prozent Wachstum bei Miete

In den vergangenen Wintersaisons beziehungsweise in dieser Wintersaison hat beim Skiservice Corvatsch – unter anderem mit Geschäften in Surlej, Silvaplana, St. Moritz Dorf, bei der Talstation in Celerina und bei der Signalbahn auf der Corviglia sowie in Pontresina die Miete von Wintersportmaterial zugenommen. «In diesem Jahr verzeichnen wir ein Wachstum von rund fünf Prozent», sagt Conradin





Ski- und Schneeschuhe, Skier und Skistöcke (von oben links) - die Sportgeschäfte bieten unterschiedlichstes Wintersportmaterial in verschiedensten Varianten und Grössen an. Fotos: shutterstock.com/Ikov Filimonov, VDB Photos, eWilding, Denis Torkhov

Conrad entspricht die grössere Nachfrage von Mietmaterial den heutigen Bedürfnissen. «Individuell, spontan, modern, ungebunden, und die Qualität ist gut», weiss Conrad.

Individuell, spontan, modern

Demgegenüber steht der Verkauf von Wintersportmaterial, der in den letzten Jahren stabil blieb, mit einem leichten Wachstum von circa drei Prozent. Für

Conrad. Deshalb hat er vor der Saison

auch mehr Material eingekauft. «Die

Miete macht bei uns etwa 30 Prozent

des Umsatzes aus», zeigt Conrad auf.

Diversifizierte Miete

Beim Sportgeschäft Willy Sport in Zuoz wurden in den letzten Jahren nicht zunehmend mehr Wintersportartikel gemietet. «Wir stellen jedoch fest, dass sich die Miete diversifiziert hat», so Niculin Arquint. «Sprich, die Gäste mieten nicht mehr ein Paar Skier für eine Woche, sondern verschiedene Mietartikel – von Langlauf- und Tourenskiern über Schneeschuhe und Schlittschuhe bis hin zu Schlitten.» Über die Feiertage waren insbesondere Tourenund Langlaufskier mehr gefragt.

Andy Gruber von Gruber Sport in Pontresina kann zu diesem Thema nur so viel sagen, dass er mit dem Mietgeschäft zufrieden ist. Im Detail will er sich dazu aber nicht äussern. Und Miriam Roth vom Boom Sport in St. Moritz kann noch keine konkrete Aussagen zum Verhalten von Kunden zu Mietmaterial machen, «da wir uns in der ersten Hälfte der Saison befinden.»



Kreativität am Strassenrand

Wie kommt man von Bever oder von Vicosoprano zum Schwarzeis auf dem Lej Suot in Silvaplana-Surlej? Meist mit dem Auto, auch wenn die Anreise mit dem ÖV bestens möglich wäre. In anderen Jahren war das einfach, weil die Gemeinde Silvaplana auf den aperen Wiesen in der Nähe des Sees Parkplätze eingerichtet hat. So gab es genügend Ausweichmöglichkeiten, wenn an Wochenenden die Parkplätze bei der Surlejbrücke besetzt waren. Dieses Jahr sind die Wiesen schneebedeckt, und es wird auf das Parkhaus rand. (kvs)

im Dorf und auf den ÖV verwiesen. Dank des kleinen Elektro-Gratisbusses, der im 20-Minuten-Takt das Dorf mit Surlej und der Corvtschbahn verbindet, kommt man auch so in die Nähe des Lej Suot. Inzwischen hat jemand wohl augenzwinkernd die entsprechende Haltestelle bei der Surlejbrücke passend mit einem Schlittschuhschoner markiert manch einer nimmt's mit einem Lächeln zur Kenntnis und freut sich über die unerwartete Kreativität am Strassen-Foto: Katharina von Salis

Veranstaltung

Neuer Blick auf alte Fundstellen

St. Moritz Am Samstag, 25. Januar, findet im Museum Engiadinais in St. Moritz um 17.00 Uhr eine Sonderveranstaltung unter dem Titel «Neuer Blick auf alte Fundstellen» des Archäologischen Dienstes Graubünden statt.

Der Archäologische Dienst Graubünden führt derzeit eine Überarbeitung seines Fundstelleninventars durch. Dieses vielfältige Inventar mit über 3500 Fundstellen deckt das gesamte zeitliche Spektrum von der ausgehenden Altsteinzeit bis in die Neuzeit ab - erfasst sind zum Beispiel steinzeitliche Lagerplätze, eisenzeitliche Gräberfelder oder mittelalterliche Burgen. Der Vortrag gibt Einblicke in die Arbeit am Inventar und vermittelt einen aktuellen Überblick der archäologischen Fundstellen im Oberengadin. Welche Fundstellen kennen wir neben der berühmten Quellfassung von St. Moritz? Was sind die ältesten bekannten Spuren des Menschen im Oberengadin? Wie wollen wir mit Spuren der jüngsten Vergangenheit, zum Beispiels Befestigungen aus dem 1. Weltkrieg oberhalb Silvaplana oder beim Murettopass umgehen? Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich auszutauschen.

www.engadinerpost.ch

Technische Panne

St. Moritz Wie die Organisatoren mitteilen muss die Veranstaltung mit Reeto von Gunten «Alltag Sonntag» am 22. Januar im Theatersaal des Hotel Reine Victoria aufgrund technischer Probleme leider abgesagt werden. Alle Besucher, welche Tickets reserviert hatten, seien bereits vom Laudinella Kulturbüro informiert. Ein Ersatztermin könne zum jetzigen Zeitpunkt leider noch nicht bekannt gegeben





Mittwochabend, 22. Januar 2020

4-Gang-Menü CHF 64.-

Tischreservierung erwünscht

Hotel Privata, Via da Marias 83, 7514 Sils Maria Telefon +41 81 832 62 00, www.hotelprivata.ch POSTA LADINA Sanda, 18 schner 2020

Nouv film: «Corsin e seis cunfins»

Ir al cunfin e magara eir suroura quai ha Corsin Hösli fat bleras jadas per pudair dvantar profi da passlung. Dal 2007 ha'l surgni la diagnosa leukemia. El ha cumbattü la malatia ed es tuornà sün loipa e dafatta eir süsom il podest, cumbain cha sia via es restada plain impedimaints.

Corsin Hösli da Zernez valaiva sco grond talent da passlung. Cur ch'el vaiva dudesch ons toccaiva'l pro'ls meglders da la Svizra. Mo lura han cumanzà las difficultats: Mal il vainter, esser stanguel, ingün appetit. «Eu vaiva schon pensà chi saja alch plü serius», as regorda'l, «istess esa stat ün grond schoc cur chi m'han dit ch'eu n'haja cun 15 ons cancar.»

Corsin Hösli nu s'ha laschà tour il curaschi. Seis motto d'eira: Pensar positiv, verer inavant e far il meglder our da la situaziun. Chi saja però minchatant stat greiv a restar positiv dürant la chemoterapia: «Las chommas d'eiran be plü pel ed ossa, eu nu vaiva plü ingünas musclas e neir ingüna forza plü», as regorda'l da quel temp avant 13 ons. Malgrà quai ha'l trenà dürant la terapia, tant la forza sco eir a far passlung. «Tuot ils meidis dschaivan da na far massa bler. Il trenamaint m'ha però dat daplü co star a chasa sün canapè.»

Pers la fiduzcha

Davo duos ons d'eira la terapia a fin e Avant dudesch ons vaivan ils «Cun-Corsin Hösli darcheu fit. Be ün on e mez plü tard es el dvantà champiun svizzer. El ha pudü realisar seis sömmi



Corsin Hösli da Zernez ha vis, saja illa vita sco eir i'l sport, tuottas duos varts da la medaglia. fotografia: RTR

da dvantar profi da passlung. La via fin pro l'elita mundiala es però statta lunga. Differentas feridas han aduna darcheu frenà a Corsin Hösli. El ha stuvü sortir dal cader da Swiss Ski e trenar sün agens cuosts. Adüna darcheu ha'l chattà davo una ferida la motivaziun da tuornar sün loipa. La prümavaira passada però ha'l pers la fiduzcha in seis corp ed eir illa carriera sco passlunghist.

Ün ulteriur film

trasts» da Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR purtretà a Corsin Hösli e muossà seis cumbat cunter la leukemia. Bleras scenas vaiva el filmà svess, per exaimpel co ch'el d'eira isolà a chasa e faiva exercizis per rinforzar las musclas. Uossa han ils respunsabels dad RTR til dumandà darcheu da pudair filmar seis minchadi. Il nouv film «Corsin e seis cunfin» es l'istorgia d'ün sportist chi ha cumbattü il cancar e chi ha lura cumanzà il cumbat per rivar ill'elita dal passlung. Üna via cun blers obstaculs, numerus highlights ed a la fin la conclusiun dad esser rivà al cunfin.

Il film «Corsin e seis cunfins » vain muossà in du mengia, ils 19 schner, i'ls Cuntrasts sün SRF 1 a las 17.25. I's po verer il film eir sün www.rtr.ch.

Arrandschamaints

Musica, lectura e pittura in muvimaint

Il musicist Domenic Janett ed il scrip- collecta per chi chi voul.

Samedan Prossem marculdi, als 22 tur Göri Klainguti haun preparo ün schner, a las 19.30 ho lö üna preschan- program vario cun lectüra e musica e taziun in sela cumünela da Samedan. qualche surpraisa. L'entreda es libra,

Termin d'annunzcha pel «Linguissimo» scrouda

dudeschavla ediziun dal concuors svizzer da linguas «Linguissimo» scrouda giuvenils e classas annunzchar lur partramissas fin als 15 favrer.

Il concuors da linguas naziunal spordscha per scolaras e scolars da 16 fin 21 ons ed a las classas da las scoulas secundaras la pussibiltà, da s'exprimer in möd creativ illas quatter linguas naziunalas uffizialas. Tuot ils texts vegnan integrats in üna carta svizra interactiva uschè, cha a la fin resulta üna guida lin-

Concuors Il termin d'annunzcha pella guistica Svizra chi cumpiglia tuot las regiuns ed invida da gnir scuvert.

Üna giuria premiescha las megldras als 31 schner. Fin pro quista data pon contribuziuns e surdà ils premis. Tanter da quels es la partecipaziun al final tecipaziun. Las contribuziuns pon gnir a Bellinzona, ün viadi pels vendschaders dal final opür eir premis da munaida. «Linguissimo» vain organisà daspö l'on 2008 dal Forum Helveticum, l'organisaziun per l'incletta culturallinguistic in Svizra, insembel cun seis partenaris.

> Ulteriuras infuormaziuns davart la partecipaziun ed eir cussagls didactics in tuottas quatter linguas as chatta sülla pagina d'internet: www.linguissimo.ch



marculdi, als 22 schner 2020 in sela cumunela da Samedan a las 19.30 Entreda libra, collecta

Statistica sur da skiunzs da turas in Val

Val Müstair La Val Müstair vala sco regiun ourdvart attractiva per gitas da turas cun skis e gianellas. Per evitar problems in connex culla protecziun da la sulvaschina dessan uossa gnir masüradas las frequenzas sün duos rutas bain frequentadas. Quai scriva la Biosfera Val Müstair in üna comunicaziun.

Per pudair amegldrar la comunicaziun ed eir las masüras da manisaziun sun in funcziun dürant l'inviern duos staziuns da masüraziun automaticas chi vegnan administradas in collavuraziun cul institut per ambiaint e resursas natüralas da la ZHAW, la Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Üna, installada sün incumbenza dal Parc da natüra regiunal Biosfera Val Müstair, as rechatta sül traget da la ruta da skis vers il Piz Dora. Sün quist traget dess eir gnir controllà l'effet da masüras già trattas dürant ils ultims ons, per exaimpel l'adöver d'üna passascha tras ün clerai da god chi'd es gnü rumi da l'uffizi forestal per schligerir l'ir culs skis.

La seguonda masüraziun es statta iniziada tras il Parc Naziunal Svizzer fingià dürant l'inviern 2018/19, vain eir accumpagnada da la ZHAW ed es situada i'ls contuorns da Buffalora. Quista masüraziun dess gnir manada inavant eir dürant ils prossems ons. (pl)

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regiunalas.

Per plaschair trametter a: postaladina@engadinerpost.ch





Tal servezzan tecnic da la vschinauncha da Silvaplauna spordschainsa a partir dals 1. avuost 2020 üna plazza da giarsunedi scu

Specialist/specialista per il mantegnimaint da la gestiun AFQ (servezzan tecnic)

La scolaziun düra trais ans e conclüda cun l'attestat federel da qualificaziun AFQ. Premissa per quista scolaziun es la frequentaziun da la scoula publica glivreda, scoula reela u secundara, plaschair vi da lavur pratica e tecnica - surtuot our i'l liber, indschegn manuel, sandet robusta e forza fisica, plaschair da lavurer i'l team, flexibilited ed ün möd da lavurer reliabel ed independent.

Tar tias lezchas tuochan traunter oter la cultivaziun da spazis verds, il mantegnimaint da maschinas e da l'infrastructura cumunela, lavurer i'l servezzan d'inviern ed il sustegn tar occurrenzas turisticas i'l lö.

Nus ans allegrains sün tia annunzcha. Per plaschair trametter quella cullas agiuntas üsitedas fin in venderdi, ils 7 favrer 2020, a la Chanzlia cumünela, Via Maistra 24, 7513 Silvaplauna.

Ulteriuras infurmaziuns survainst tar noss capolavuraint, sar Guido Vincenti, tel. 079 237 70 85

La direcziun da la vschinauncha da Silvaplauna





Viver e lavurar i'l center da l'Engiadina

Per agiundscher/cumplettar nos team tscherchain nus

üna collavuratura / ün collavuratur per l'administraziun cumünala (fin 100%) [il pensum po eir gnir scumparti sün duos persunas]

Ella/El surpiglia tanter oter las seguaintas incumbenzas:

- lavurs da secretariat pel president cumunal, per la direcziun operativa e per la suprastanza cumünala (sezzüdas, protocols)
- coordinaziun/organisaziun da sezzüdas, da termins e da progets servezzan al telefon ed al fanestrigl
- lavurs generalas, administrativas

Ella/El lavura in ün pitschen team e sustegna cun Seis ingaschamaint a la suprastanza cumunala, la direcziun operativa e l'administraziun cumunala.

Nus spettain üna scolaziun professiunala da commerzi o üna scolaziun equivalenta, divers ons d'experienza professiunala e la prontezza da lavurar eir dürant sezzüdas da la saira. Ella/El ha vastas cugnuschentschas da l'EED, es abla/abel da lavurar cun incumbenzas ed ha bunas cugnuschentschas in scrit ed a bocca da la lingua rumantscha e tudais-cha.

Implü maina Ella/El iniziativa, möd da lavurar conscienzius, independent, discret e

Nus spordschain üna layur variada e vasta in ün team flexibel chi funcziuna bain. üna paja correspundenta, bunas prestaziuns socialas ed uras da lavur regladas. La plazza da lavur po gnir scumpartida eir sün duos persunas (job sharing).

L'entrada in plazza es als 1. mai 2020 obain tenor cunvegna

Infuormaziuns da Corsin Scandella, chanzlist (081 851 44 41).

Annunzchas per quista plazza sun d'inoltrar in scrit culla documainta üsitada fin il plü tard ils 16 favrer 2020 culla notizcha «Collavuratur/a administraziun» a l'adressa: Cumun da Zernez, Chanzlia, Center cumunal, 7530 Zernez obain per mail a l'adressa chanzlia@zernez.ch.

Imprender meglder rumantsch Kräuter und Gewürze ervas / erbas e spezchas der Rosmarin il rosmarin der Safran il safran die Salbei la salvgia der Schabzigerklee la trigonella blovainta / blauainta der Schlangen-Lauch l'agl da serps der Schnittlauch ils puorvs / tschiffluns der Senf la mustarda die Senfkornpflanze il sanav der Sesam il sesam die Spezereien las spezcharias der Spitzwegerich la laungia d'chaun / lengua d'chan il cundimaint die Streuwürze der Thymian la pavradella die Wachholderbeere la cocca da günaiver der weisse Pfeffer il paiver alv / alb das Wermutkraut l'ussenz / l'assenz die Wiesensalbei la salvgia da pros / prada l'erva / erba da citrun das Zitronengras

POSTA LADINA | 7 Sanda. 18 schner 2020

Verer la Val Müstair cun oters ögls

Cur ch'ün fotograf ed ün bibliotecar collavuran: La **Biblioteca Jaura cun Hans-Peter** Schreich ha edi il cudesch «La Val» chi cuntegna üna tscherna da poesias davart la regiun e chi'd es illustrà cun fotografias da Daniel Fleuti.

«Intant cha otras regiuns sco l'Engiadina han üna blerüra da cudeschs illustrats cun fotografias da las cuntradas nun existiva fin avant pac ingün da quists toms da la Val Müstair», disch Hans-Peter Schreich chi maina la Biblioteca Jaura a Valchava.

Avant duos ons han il schurnalist, guida per spassegiadas e fotograf Daniel Fleuti e sia partenaria Andrea Kippe publichà il cudesch «Wanderwelt Val Müstair». Quel preschainta gitas a pè e cun gianellas in Val Müstair fin a Gluorn i'l Tirol dal süd. Per scriver quist cudesch vaiva Fleuti retscherchà suvent eir illa Biblioteca Jaura e fat la cugnuschentscha dal bibliotecar Hans-Peter Schreich. «Lur cudesch da spassegiar ha Fleuti illustrà cun fotografias da bellezza our da perspectivas na uschè üsitadas», disch Schreich, «eu til n'ha dumandà sch'el nu vendess üna sesantina da sias fotografias per far quist tom illustrà chi nun existiva amo in Val.» Daniel Fleuti es stat perinclet.

Poesias ramassadas da Schreich

Intant cha'l fotograf ha fat la tscherna da las fotografias s'ha il bibliotecar dedichà a sia collecziun da poesias rumantschas: «A mai paraiva chi stess esser i'l cudesch sper las fotografias daplü co be las legendas chi decleran che chi's vezza qua», manzuna Hans-Peter Schreich. «E cun quai ch'eu vaiva ramassà in tuot quists ons üna collecziun da var 180 poesias da e davart la Val Müstair n'haja gnü l'idea da cumbinar



Qua as vezza il Prà da Vau cul Piz Praveder ed il Monte Forcola.

fotografia: Daniel Fleuti

las fotografias cun poesias.» El ha fat üna schelta ed integrà üna settantina da poesias i'l cudesch. I sun preschaintas adüna las poesias originalas e suvent eir la traducziun dal rumantsch in tudais-ch o viceversa. Singulas poesias sun eir scrittas in tudais-ch tirolais ed in ladin da las Dolomitas.

Persunas ferm attachadas a la Val

Las auturas ed auturs da las poesias sun indigens, dal Tirol dal süd e da las Dolomitas. Implü sun quai persunas chi han

lavurà in Val Müstair, per exaimpel sco spirituals e magisters, o persunas chi sun suvent in quista regiun. Sper las foto grafias da format grond da Daniel Fleuti pon ils lecturs leger poesias cuortas chi descrivan parts, aspets da la Val Müstair ed eir sentimaints ed emoziuns cha quellas svaglian. «Eu n'ha gnü plaschair da pudair contribuir cun mias fotografias a quist cudesch», disch il Fleuti, «glieud indigena chi han sföglià in quel e let las poesias m'han dit chi vezzan uossa la Val Müstair cun nouvs ögls.» (fmr/fa)

Biblioteca situada ill'anteriura sala cumunala da Valchava

La Biblioteca Jaura es üna part autonoma da la Società Chasa Jaura chi maina eir il museum. I's tratta d'üna biblioteca documentara chi ramassa tuot quai chi ha da chefar culla Val Müstair e seis contuorns sco eir culla lingua rumantscha. L'iniziativa per fundar quista biblioteca vaiva gnü Tista Murk. La Biblioteca Jaura cha Hans-Peter Schreich maina daspö

passa trent'ons posseda bundant 5000 cudeschs, passa 200 ordinaturs cun deschmillis da copchas, paginas da gazettas, millis da fotografias e diapositivs, sco eir portatuns e films. Il bibliotecar appellescha a la populaziun da na büttar davent ingüns documaints vegls, ma da tils metter blerant a disposiziun a la biblioteca a Valchava. (fmr/fa)

Interess pels vaschins sulvadis

In collavuraziun culla fundaziun Pro Terra Engiadina realisescha l'uniun StadtNatur in Engiadina Bassa ün proget scientific. La populaziun vain giavüschada da's partecipar a quel.

Alch as muainta sülla tschima verda dal bös-ch. Cun verer plü precis as vezza chi cumpara üna cua spessa. Ün squilat siglia da rom a rom in tschercha da pavel. Sainza fadia rampigna'l sü e giò dals truonchs dafatta schi sun bletschs e glischs. «Tscherchà squilats» es il titel d'ün fögl volant chi'd es rivà d'incuort illas chasadas in Engiadina Bassa. «Vaivat scuvert sün vossa spassegiada ün squilat o pudaivat perfin observar ün our da vossa fanestra? Vossas observaziuns ans interessan. E guardai bain: Che culur ha il pail dal squilat observà, cotschen brünaint obain brün s-chür?», as legia sün quel fögl. Ils abitants vegnan giavüschats dad annunzchar lur observaziuns sün l'adressa «unterengadin.wildenachbarn.ch». Ma chi es quai chi less savair daplü dals squilats d'Engiadina Bassa?

Specialisats per l'ecologia

La cumünanza da perscrutaziun e cussagliaziun SWILD es ün'associaziun independenta da biologas e biologs. Organisats sco uniun non-profit lavuran ils commembers daspö l'on 1989 i'ls sectuors ecologia in cità e cumuns, perscrutaziun da bes-chas sulvadias, protecziun da la natüra e comunicaziun. D'utuon 2013 hana güdà a fundar l'uniun StadtNatur. Quella ha il böt da promouver la biodiversità i'l territori abità. Quista società ha lantschà ils progets StadtWildTiere e Wilde Nachbarn.

Sco indichà sün lur homepage ha l'organisaziun CitàNatüra plüs böts: Ils commembers lessan render visibels ils territoris abitats sco spazi vital per bes-chas e plantas. Els lessan ingrondir il savair davart la biodiversità in territoris abitats, e quai lessna far in collavuraziun culla populaziun. Implü lessna promouver las bes-chas e plantas sulvadias e surfatschas verdas in territoris abitats. Ils commembers da la suprastanza da Cità-Natüra sun ils biologs specialisats per bes-chas sulvadias Fabio Bontadina, Adrian Dietrich e Sandra Gloor, l'architect da cuntradas Stefan Hose, l'ecolog urban Stefan Ineichen e'ls zoologs Max Ruckstuhl e Richard Zink. «Insembel cun els vaina inizià il proget d'observar üna jada bes-chas sulvadias in Engiadina Bassa e vain tschernü il squilat», declera Angelika Abderhalden, la biologa maina la gestiun da la fundaziun Pro Terra Engiadina (PTE), «nus prevezzain da far quai insembel cun differents uffizis eir chantunals ed organisaziuns, sco per exaimpel las societats da chatschaders.»

fotografia: Hans Lozza/PNS

Blers dals vaschins sulvadis dals umans vivan i'l zoppà, sun activs da not e mütschan dals umans. Il proget Vaschins sulvadis voul render visibels quists vaschins clandestins. E quai fa la CitàNatüra, in quist cas insembel culla PTE, cun agüd da la populaziun. Quella

Observaziuns eir a Cuoira

Eir la chapitala grischuna es partenaria da la CitàNatüra ed ha fundà ün'organisaziun nomnada StadtWildTiere Chur. Las abitantas ed abitants da Cuoira sun giavüschats dad annunzchar lur observaziuns sün chur.stadtwildtiere.ch. Ün'acziun d'observaziuns d'eira dedichada a las rizzas chi vivan illa cità da Cuoira, ün'otra als tass. L'organisaziun a Cuoira vain portada da Pro Natura Grischun, da la cità da Cuoira, dal Tierheim und Tierhotel Arche, da l'Uffizi per natüra ed ambiaint dal chantun Grischun, dal WWF Grischun e da la Società grischuna pella protecziun da las bes-chas. (fmr/fa)

sulvadias e da tillas fotografar, però sainza tillas disturbar. Quistas observaziuns casualas dessan dar cul temp ün purtret davart la derasaziun da las spezchas. Ils böts dal proget sun, sco cha l'organisaziun scriva, «la populaziun imprenda a cugnuoscher la multifarietà da bes-chas sulvadias eir in territoris abitats e survain infuormaziuns vastas davart las bes-chas e tips co chi tillas pon observar, promouver e proteger.» Cun agüd da la populaziun less CitàNatüra perscrutar la derasaziun da bes-chas sulvadias in cumüns e citads. «Grazcha a las datas cha nus ramassain ed analisain varana üna basa per promouver las bes-chas sulvadias i'l terrivain intimada dad observar bes-chas tori abità.» (fmr/fa)



l'I focus da l'acziun cumunaivla in Engiadina Bassa es il squilat.

«Proteger be quai chi's cugnuoscha»

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 18./19. Januar Region St. Moritz/Silvaplana/Sils

Samstag, 18. Januar Tel. 081 830 80 05 Dr. med. A. Dietsche Sonntag, 19, Januar Tel. 081 830 80 20 Dr. med. M. Robustelli

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuos-chel

Samstag, 18. Januar

Tel. 081 852 47 66 Dr. med. P. Glisenti Sonntag, 19, Januar Tel. 081 852 47 66 Dr. med. P. Glisenti

Region Zernez, Scuol und Umgebung

Samstag, 18. Januar Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 08 08 Sonntag, 19. Januar Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/ Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Telefon 144 Sanitätsnotruf Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St Moritz 24 h Tel. 081 833 14 14 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12 Schweizerische Rettungsflugwach Telefon 1414 Rega, Alarmzentrale Zürich

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11 Scuol Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60

Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstaii Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Tel. 081 830 05 94 Bernina bis Hospiz S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97 Tel. 081 830 05 99 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Samnaun

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünder Tel. 081 353 49 86

Internet: www.slev.ch **Parkinson**

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina

E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/ Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events www.scuol.ch/Veranstaltungen «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige



PONTRESINA WOCHENTIPP



Via Culinarica

Erleben Sie in ausgesuchten Räumlichkeiten sechs traditionsreicher Hotels die herzliche Pontresiner Gastfreundschaft. Bis am 25. März 2020 führt der kulinarische Abendspaziergang jeweils mittwochs – zu Fuss und Gang für Gang – der Flaniermeile entlang. Angereichert wird die Via Culinarica mit Anekdoten der Gastgeber höchstpersönlich. Infos zu Programm und Anmeldung: www.pontresina.ch/viaculinarica

Pitschna Scena & Sportbar

Live-Musik gefällig? Die Pitschna Scena (jeweils donnerstags) und die Sportbar (freitags) sind zwei bewährte Fixsterne im Pontresiner Ausgeh-Programm. Am 23. Januar sorgen die Rooftop Sailors aus Deutschland in der Pitschna Scena für Stimmung (ab 22.30 Uhr). Die Sportbar lädt am 24. Januar mit Tawara zum musikalischen Abendausklang (ab 22.00 Uhr). www.pontresina.ch/events

Neue Sonderschau im Museum Alpin

Das Leben und Wirken der Pontresiner Familie Schocher steht im Zentrum der neuen Sonderschau. Erfahren Sie im Museum Alpin mehr über die beeindruckenden Pionierleistungen als Bergsteiger, Fotografen und Filmschaffende. Die Ausstellung mit grossformatigen Bildern, Filmausschnitten und Exponaten zu drei Schocher-Generationen läuft bis am 17. Oktober 2020. www.museum-alpin.ch

Pontresina Tourist Information

Gemeinde- und Kongresszentrum Via Maistra 133, Pontresina

T +41 81 838 83 00 F +41 81 838 83 10 pontresina@estm.ch www.pontresina.ch

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OEKarin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr
Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Schuldenfragen Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für **Jugendliche und Erwachsene**

Samedan, Plazzet 16 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40 081 257 49 40 Poschiavo, Via da Melga 2

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner

Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenten-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung/www.beratungszentrum-gr.ch Tel. 076 215 80 82 Quadratscha 1, 7503 Samedan

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie tes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Früherziehung – Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85 Psychomotorik-Therapie

Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2

Tel. 081 833 08 85 Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Tel. 081 860 32 00 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc

Schul- und Erziehungsberatungen

St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch

Tel. 081 833 77 32 Unterengadin und Val Müstair: Tel. 081 257 65 94 carima.tosio@avs.gr.ch

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan. Zuoz schucan@vital-schucan.ch

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir. Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.

Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung Tel. 081 252 50 90 info@krebsliga-gr.ch

Mütter-/Väterberatung Bergell bis Zernez

Judith Sem Tel. 075 419 74 45 Susch bis Samnaun J. Sem und S. Pinggera Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 45/40 Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50 Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und d Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 8 Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung Engadin, engadin@prevento.ch Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30,13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 079 191 70 32 oberengadin@projuventute-gr.ch Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV. Regionales Arbeitsvermittlungszentrum Rechtsauskunft Region Oberengadin

Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula) REDOG Hunderettung 0844 441 144

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10 Fax 081 257 49 13 A l'En 2. Samedan Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Tel. 081 844 02 14 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Via dal Poz 87. Poschiavo Fax 081 844 21 78 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04 Montag bis Freitag, 8.30–11.30/15.00–17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung Beratungsstelle Oberengadin, Spital Ober 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50

Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogn 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00

- CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol Tel. 081 861 26 26 Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin

www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol

Begleitung Schwerkranker und Sterbender www.tecum-graubuenden.ch Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42



Das geheime Leben der Bäume

Der Förster und Bestsellerautor Peter Wohlleben erzählt faszinierende Geschichten über die höchst erstaunlichen Fähigkeiten der Bäume. Dazu zieht er wissenschaftliche Erkenntnisse ebenso heran wie seinen grossen Erfahrungsschatz im Umgang mit dem Wald. Er ermöglicht uns eine neue Begegnung mit Bäumen, die dringend notwendig ist. Denn was wir heute Wald nennen, ist

längst nur noch eine grüne Kulisse der Holzwirtschaft und Wohlleben kämpft für die Rückkehr des Urwalds

Eine dokumentarische Entdeckungsreise zu den letzten Geheimnissen vor unserer Haustür mit spektakulären Naturfilm-Sequenzen und ungesehenen Wald-Bildern.

Cinema Rex Pontresina Donnerstag und Freitag, 16.30 Uhr



Die Hochzeit

Kurz nach ihrem ersten Klassentreffen ist das Leben von Thomas (Til Schweiger), Nils (Samuel Finzi) und Andreas (Milan Peschel) nach wie vor chaotisch: Thomas will sesshaft werden und heiraten, Nils hingegen will den Seitensprung seiner Frau vergessen und Andreas möchte endlich die grosse Liebe finden. Was folgt sind schräge Speed-Dates, ein katastrophaler Junggesellenabschied und eine Beerdigung, wonach den drei Männern schliesslich klar wird, worauf es im Leben wirklich ankommt: Familie, Freundschaft und Liebe

Cinema Rex Pontresina Donnerstag, 20.30 Uhr, Freitag, 18.00 Uhr, Premiere

Platzspitzbaby

Aus der Erfolgsschmiede von C-Films, die Kino-Hits wie «Zwingli», «Schellen-Ursli» und «der Verdingbub» produzierten. Inspiriert durch den Bestseller «Platzsnitzhahy» von Mi chelle Halbheer und Franziska K. Müller. Frühling 1995: Nach der Auflösung der offenen Drogenszene in Zürich ziehen die elfjährige Mia und ihre Mutter Sandrine in ein idyllisches Städtchen im Zürcher Oberland. Doch das neue Zuhause ist für Mia kein Paradies. Denn Sandrine ist schwer drogenabhängig und hätte niemals das Sorgerecht erhalten

Mia flüchtet sich in eine Fantasiewelt mit einem imaginären Freund. Mit ihm unterhält sie sich in den einsamen Stunden und schmiedet fantastische Pläne für ein Inselleben mit ihrer Mutter, fernab der Drogen. In



einer Kindergang, deren Mitglieder aus ähnlich schwierigen Verhältnissen stammen, findet Mia eine Art Ersatzfamilie und immer mehr auch die Kraft, sich gegen ihre alles beherrschende Mutter aufzulehnen.

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag und Freitag 20.30 Uhr, Donnerstag, 18.00 Uhr

Vier zauberhafte Schwestern

Die Schwestern Flame (Laila Padotzke), Marina (Hedda Erlebach), Flora (Lilith Julie Johna) und Sky (Leonore von Berg) verfügen über magische Fähigkeiten: Jede von ihnen beherrscht seit ihrem neunten Geburtstag eines der vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft, doch diese Kräfte stehen ihnen nur zur Verfügung, solange sie sich nicht streiten. Das will die böse Zauberin Glenda (Katja Riemann) ausnutzen und einen Keil zwischen die Mädchen zu treiben, um die Kraft der magischen Windrose für sich zu gewinnen. Die vier Schwestern müssen also zusammenhalten, nicht nur um gegen Glenda zu bestehen, sondern auch, weil sie ihre Schule Cantrip



Towers als «Sista Magic» bei einem internationalen Musikwettbewerb in London vertreten möchten...

Cinema Rex Pontresina Samstag, Sonntag, 16.00 Uhr

Samstag, 18. Januar 2020 Engadiner Post 9

«Hat der Himmel keine Seele, hat auch das Bild keine»

Ihre Bilder entstehen langsam, oft über Jahre, und widerspiegeln Esther Rauchs grosse Liebe zu den Engadiner Landschaften, zu Bergen und Seen, vor allem aber zum gemalten Himmel. Zu sehen sind Rauchs Bilder noch bis Ende Februar in Madulain.

JON DUSCHLETTA

Zur Ausstellungsvernissage von Esther Rauch pilgerten Ende Dezember so viele Kunstinteressierte, dass die Räumlichkeiten der Galerie La Suosta in Madulain heillos überfüllt waren. Kein Wunder, ist die aktuelle Ausstellung nach 1987 in der Gallaria la Cuort in Susauna, 2011 in der Chesa Planta in Zuoz und nach 2014 im Kunstraum Riss in Samedan erst die vierte Gelegenheit seit 33 Jahren, die Werke Rauchs in der Öffentlichkeit zu betrachten.

Esther Rauch ist in Chur geboren, in Zürich aufgewachsen und erst später in Zuoz heimisch geworden. Eigentlich wollte sie Künstlerin und wissenschaftliche Zeichnerin werden, schlug dann aber auf Anraten ihrer Eltern den medizinischen Weg ein, absolvierte ein Medizinstudium und führte ab 1982 mit ihrem Ehemann Cla Rauch in Zuoz jahrelang und bis zu dessen Pensionierung vor acht Jahren eine Arztpraxis. Heute ist sie beides, begnadete Künstlerin und beratende Ärztin im Teilpensum.

Was wir sehen und meinen zu sehen

Und in beiden Welten – Kunst wie Medizin – behält Esther Rauch stets den doppelten Blick: Den grossen, offenen Weiten fürs Ganze und den detaillierten, mikroskopische engen fürs Nahe. «Ich versuche immer zu malen was man sieht. Das tönt simpel, ist es aber nicht.» Und weshalb nicht? Esther Rauch tritt an eines ihrer neuen Werke, «Engadin bis Piz Badile» heisst es und zeigt einen weiten Blick über das verschneite Oberengadin in Richtung Westen bis hin zu den nur von ganz wenigen Standorten aus erkennbaren Bergeller Bergen Piz Badile und Piz Cengalo, und sagt: «Weil



Die Zuozer Künstlerin und Ärztin Esther Rauch posiert in der Galerie La Suosta in Madulain mit den Bildern «Wolken» (im Hintergrund) und dem neuen Werk «Engadin bis Piz Badile» (im Vordergrund).

das, was wir meinen zu sehen, nicht immer das ist, was wir wirklich sehen. Weit entfernte Bergspitzen beispielsweise oder einen Wald im Hintergrund.» Esther Rauch malt langsam, mit Bedacht und stets grosser Detailtreue. Ihre Bilder entstehen oft über Monate oder auch Jahre hinweg. Da kann es schon vorkommen, dass sie an einem Winterbild malt, ihr dazu ein wichtiges Detail fehlt, draussen aber schon wieder Sommer ist und das Bild deshalb so lange nicht fertig wird, wie sie das Detail zur richtigen Zeit und am richtigen Ort nicht nachprüfen und im Bild ergänzen kann.

Und sie verfolgt mit ihrer Malweise auch einen philosophisch anmutenden Ansatz: «Ich will so malen, dass man beim Betrachten gedanklich nicht beim Bildinhalt stehen bleibt, sondern in seinen Gedanken ins Bild eintaucht und über Landschaft und Berge hinausgeht und sich fragt, was ist dahinter, wie geht es dort weiter?» Geht es rein um die geografische Beantwortung die-

ser Frage, so kennt Esther Rauch die Antwort oft sehr genau, verbringt sie doch viel Zeit in der Natur, malt immer wieder unter freiem Himmel und unternimmt, meist zusammen mit ihrem Mann Cla, regelmässig ausgedehnte Wanderungen, nicht zuletzt, um neue Bildinhalte und für diese den bestmöglichen Malstandort zu finden.

Noch plastischer, noch realitätsnaher

Esther Rauch ist angetan von Bergen. Vom 2963 Meter hohen Piz Mezzaun, dem Hausberg von La Punt Chamuesch ganz besonders, aber auch der Piz da la Margna, die sogenannte Schildwache des Oberengadins, kommt in Rauchs Bildern immer wieder vor. «Berge sind das Bindeglied zwischen Erde und Himmel», sagt sie, beginnt ihre Werke aber in aller Regel mit dem Himmel. Sie widmet diesem im Malprozess viel Zeit und gibt ihm auf der Leinwand viel Raum. «Hat der Himmel keine Seele, dann hat das ganze Bild keine.»

Seit sie vor ein paar Jahren an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) einen Lehrgang in Tonwert-Darstellung absolviert hat, sind ihre Werke noch plastischer, noch realitätsnaher geworden. Sie schichtet mehr Farben übereinander, vermischt mehr Farben, verwendet auch mal lasierende Farben und arbeitet noch intensiver an den Abstufungen zwischen Hell und Dunkel, zwischen Licht und Schatten. «Auch wenn diese Arbeitsweise mit Acryl sehr viel schwieriger und aufwendiger ist als wenn ich mit Öl malen würde.»

Esther Rauch nähert sich in ihren Bildern in letzter Zeit immer öfters auch flüchtigen Elementen an wie Wasser, Eis oder Gletschern, und auch den wolkendurchzogenen Himmel hat sie für sich und ihre Bilder wie neu entdeckt. Ihre grosse Leidenschaft aber sind und bleiben Landschaften: «Ich versuche immer das zu betonen, was man beim Betrachten der Landschaft wahrnimmt, Horizont- oder Umgebungslinien», sagt

sie zum Oberengadiner Landschaftsbild und ergänzt – wieder gleichermassen Künstlerin und Ärztin – «es liegt mir am Herzen, Bilder zu malen, die den Menschen guttun, negative Nachrichten und destruktive Kunst gibt es täglich genug.»

Esther Rauch engagiert sich, wie die Galeristin der La Suosta, Silvia Stulz-Zindel übrigens auch, beim Serviceclub «Soroptimist Engadin» und verfolgt dort auf regionaler Ebene die internationalen Clubziele rund um Menschenrechte, Gleichstellung, Entwicklung, Umwelt oder Gesundheit. Jetzt aber sind erst mal und erstmalig überhaupt Skiferien in der Region angesagt. Wetten, dass Esther Rauch diese Skiwoche in den Engadiner Bergen auch dazu nutzt, neue Motive für neue Bilder zu finden?

Die Bilderausstellung in der Galerie La Suosta in Madulain dauert bis 27. Februar und ist jeweils dienstags bis freitags von 15.00 bis 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Telefon 079 639 62 03. Die hier üblicherweise ausgestellten Werke von Jacques Guidon sind bis dahin in der Chesa Cumünela von Madulain ausgestellt. www.la suosta.ch.

Olympia 1948 mit Live-Orgelmusik

Passend zu den Jugendspielen wurde in der reformierten Dorfkirche St. Moritz ein Film über die Olympischen Spiele 1948 in St. Moritz gezeigt und von Ester Mottini mit Live-Orgelmusik unterlegt.

In Konzerten zeigen sich die Resultate der intensiven Vorbereitung auf sie. Eine Aufführung mag leichtfüssig daherkommen, dahinter steckt aber viel Arbeit. Am Projekt «Film ab», der Olympischen Winterspiele 1948 in St. Moritz zeigt und von Live-Orgelmusik begleitet wurde, lässt sich der kreative Entstehungsprozess gut darstellen und gleichzeitig spezifische Herausforderungen dieser besonderen Konzertform beschreiben. Die Orgel ist stark als liturgisches Instrument zur Begleitung von Gottesdiensten festgelegt. Am Anfang stand die Idee, den Klangreichtum dieses Instruments in einem anderen Kontext zu zeigen. In der Tradition der «Kinoorgel» Anfang des 20. Jahrhunderts sollte ein alter Schwarzweissfilm mit Live-Orgelmusik unterlegt werden.

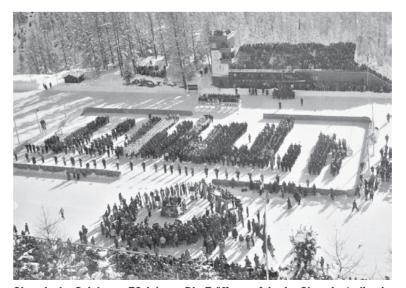
Und der Film war gut

Die Dokumentationsbibliothek in St. Moritz besitzt verschiedene alte Fil-

me, die das Leben an diesem Kurort darstellen. Sportliche Grossereignisse wie die Skiweltmeisterschaft 2017 in St. Moritz oder die Olympischen Jugendwinterspiele 2020 in der Schweiz, legten nahe, einen Film über die Olympischen Winterspiele 1948 in St. Moritz am Austragungsort in einer neuen Form zu zeigen. Der Film über die olympischen Spiele vor gut 70 Jahren ist wunderbar komponiert und sorgfältig geschnitten, mit eineinhalb Stunden Laufzeit aber zu lang. Auch wenn die Kürzung auf eine Stunde einen erheblichen Einschnitt in das Kunstwerk bedeutete, war sie notwendig.

Leitmotive geben den Rhythmus vor

Ähnlich dem Fall des Vorhangs im Theater, grenzen im Film Wolkenbewegungen die einzelnen Szenen voneinander ab. «Akkordschichtungen» setzen dieses bildnerische Stilmittel in Musik um. Ästhetische Schwarzweissbilder entwerfen poetische Landschaftsgemälde. Eine breit aufgefächerte lyrische Melodie greift diese Stimmung auf. Dorfszenen aus St. Moritz verlangen eine besondere musikalische Gestalt: Der Charakter eines mondänen Kurort sollte darin vorkommen, ohne dass die Wurzeln des ursprünglich einfachen Bergdorfes verleugnet würden. Das romanische Volkslied «Sch'eu füss na Randulina» ist



Olympische Spiele vor 70 Jahren. Die Eröffnungsfeier im Olympiastadion in St. Moritz im Jahr 1948.

Foto: Dokumentationsbibliothek St. Moritz

dafür genau richtig. In einer weichen Moll-Tonart gespielt, erhält es den freien Charakter, der St. Moritz gut steht.

Die Ankunft eines Gastes im Palace-Hotel wird mit einem Tango-Rhythmus unterlegt, was Eleganz und Glanz bedeutet. Als Hommage an die Arbeiter, die den Ort für die Spiele vorbereiten, setzt sich der Rhythmus in den anschliessenden Szenen fort. Scheppernde Blechklänge begleiten ruckelige Bobfahrten. Abwechselnd mit der Ballade «Über den Wolken» von Reinhard

Mey kommentieren röhrende Klopfrhythmen zu «Lucy in the Sky» die Sprünge der Athleten auf der Olympiaschanze mit einem Augenzwinkern.

Der Schneewalzer zeichnet die eleganten Schwünge der Slalomfahrer auf der Skipiste nach mit musikalischen «Klecksen» für Stürze. Der Gassenhauer «de Gigi vo Arosa» erinnert an vergangene Zeiten und verleitet zum Schmunzeln. Die «Schiwago-Melodie» passt perfekt zur Kür eines Eiskunstläufers, «The Entertainer» und «Moon River» zu den Darbie-

tungen anderer Athleten und Athletinnen auf dem Eis. Die besondere Herausforderung bestand darin, die Musik möglichst genau auf die Sprünge der Tänzerinnen und Tänzer zu legen.

Zwei Geschichten ergänzen sich

Der Film zu den Olympischen Winterspielen 1948 ist ursprünglich kommentiert. Musik ersetzt im Konzert die Worte: Sie muss zu den Szenen passen, gleichzeitig aber auch abwechslungsreich und witzig sein, um das Publikum zu unterhalten. Mit Improvisationen und bekannten Melodien erzählte sie parallel zu den Bildern eine eigene Geschichte: Beim Eishockey-Match gleich zu Beginn baut die Musik einen durchgehenden Spannungsbogen über die verschiedenen Spielszenen mit einem Höhepunkt am Ende der Partie auf.

Die Bilder zogen wie ein unerbittlicher Dirigent vorbei. Über einen Spiegel konnte das Geschehen verfolgt und
die Musik den Szenen möglichst genau
angepasst werden. Gleichzeitig dem
Film und dem Ablauf der Musik mit allen Wechseln der Klangfarben zu folgen, war eine Herausforderung, zumal
keine Möglichkeit bestand, Register im
Voraus festzulegen. Die Befürchtung,
das Publikum könnte sich langweilen,
war zu Glück unbegründet. Der grosse
Aufwand hat sich gelohnt.

.. Ester Mottini

























Sils/Segl i.E.

Celerina

Pontresina

S-chanf

Silvaplana

St. Moritz

La Punt Chamues-ch

Plastisch gestalteter Kreisel Gitögla



bau-/Erweiterungsprojekte Langlaufinfrastruktur Cuntschett: Im Kontext der Stärkung der Pontresiner Kernkompetenz «Langlauf» und zum Hauptsponsoren-Engagement beim Engadin Skimarathon soll das Langlaufzentrum Cuntschett baulich durch eine Loipenüberführung beziehungsweise die Eintunnelung der Zufahrtsstrasse zu den «Tripoli-Häusern», den Einbau einer Einstellhalle für Pistenfahrzeuge und Schneeerzeuger in die Überführung, den Bau einer neuen Langlaufbrücke über die Ova da Roseg aufgewertet werden. Projektautor Corsin Taisch stellte dem Gemeindevorstand die Teilprojekte vor. Sie sollen nun zur Entscheidreife weiterentwickelt und als Teile des «Engadin Arena»-Gesamtkonzepts dem Kanton zur Bezuschussung über die

rung sind für 2021 vorgesehen. Alkoholprävention: Vorstellung Testkaufresultate Pontresina: Der Verein Offene Jugendarbeit führte im Auftrag der Gemeinde Pontresina im Rahmen der Alkoholprävention und der Überprüfung der Einhaltung der geltenden Gesetzgebung in Pontresiner Geschäften und Gaststätten im ver-

Wirtschaftsförderung vorgelegt wer-

den. Die Budgetierung und die Realisie-

gangenen Sommer/Herbst wiederum Testkäufe durch Jugendliche durch. Jugendarbeiter David Zimmermann informierte den Gemeindevorstand über die Resultate: In neun Betrieben wurden Testkäufe durchgeführt, dabei fand ein illegaler Verkauf statt, was einer Durchfallquote von elf Prozent entspricht. Bedauerlicherweise fiel der getestete Betrieb auch bei einer zweiten Probe durch, wonach durch Jugendarbeiter und Verwaltungsfachvorsteherin das direkte Gespräch mit der Unternehmensleitung geführt wurde. Zum Vergleich: Beim ersten Testkauf im Juni 2016 lag die Durchfallquote bei 80 Prozent – gemäss Zimmermann ein «normales Ergebnis» bei erstmaligen Tests; im Dezember 2016 sank die Quote auf 40 Prozent; im Dezember 2017 auf 22 Prozent. Nationaler Vergleich: durchschnittliche Durchfallquote bei Bars: 18 Prozent; Restaurants: 31 Prozent; Tankstellenshops: 13,7 Prozent; Ladenketten 24 Prozent. Am Laret-Markt 2019 wurden elf Stände getestet, davon fielen vier durch (36 Prozent); Schweizer Durchschnitt: 44 Prozent; Ursache ist zumeist ungeschultes Personal. Der Gemeindevorstand sprach sich für die Fortsetzung der Sensibilisierungskampagne aus, unter anderem

Laret-Märkten 2020. Gemeindeagenda 2020: Die Gemeindeagenda für das Jahr 2020 liegt in

mit der Weiterführung der Testkäufe,

mit freiwilligen Promillemessungen an

Events wie «Terratrembel» und an den

der Version 1.1 vor. Sie wurde vor den Kadermitarbeitenden vernehmlasst und gemäss deren Inputs ergänzt. Sie ist auf der Gemeindewebseite aufgeschaltet und wird bei Bedarf laufend aktualisiert (unter anderem weitere Gemeindeversammlungen).

Gestaltung Kreisel Gitögla: Der neue Kantonsstrassenkreisel Gitögla soll plastisch gestaltet werden. Zobrist Cotti Sarl, Zernez, entwickelte im Dialog mit dem Gemeindevorstand und der Verfeinerungskommission ein Projekt mit einem grossen Steinbock und einer dreidimensionalen Umsetzung des Pontresiner Wappens (eine Brücke). Der Gemeindevorstand erteilte den Ausführungsauftrag. Die auf rund 260000 Franken veranschlagten Kosten sind im Budget 2020 beziehungsweise im Pontresiner Kostenanteil für

den Kreiselbau enthalten. «Projekt 'Info' - Amtliche Publikationen online»: Für vorerst einen Probebetrieb von einem halben Jahr nimmt der Gemeindevorstand das Angebot der St. Moritzer Gammeter Media AG an, die Amtlichen Anzeigen und die Gemeindevorstandsberichte der Gemeinde Pontresina auch auf den Webplattformen engadin.online engadin.info hungsweise publizieren. Dies weniger in der Absicht, das Kernzielpublikum der Pontresiner Gemeindekommunikation zu erreichen, als vielmehr im Sinn eines Beitrags zu einer regionalen, gemeindeübergreifenden gemeinsamen Kommunikationsplattform. Durch Eingabemasken kann die Disposition von Amtlichen Anzeigen und Vorstandsberichten in der gedruckten und in der digitalen Engadiner Post/Posta Ladina vereinfacht werden. Durch hinterlegte Templates ist die Anzeigenausgabe zur Eigenverwendung auf Knopfdruck möglich. Über eine Fortsetzung der Kooperation soll auf Grundlage der bis Ende Juni gemachten Erfahrungen bezüglich Aufwand und Nutzen entschieden werden.

Anschaffungen 40 Kunststoffcontainer zur Ausrüstung der Kehrichtsammelstellen: Alle 26 Pontresiner Kehrichtsammelstellen sollen mit einem bis mehreren Containern zur Aufnahme der roten Kehrichtsäcke ausgerüstet werden. Damit wird das Handling für den Abtransport wesentlich vereinfacht, vor allem aber sind Ordnungs- und Sauberhaltung einfacher. Der Gemeindevorstand vergibt den Auftrag zur Lieferung von 40 deckellosen Kunststoffcontainern für 8529.85 Franken an die Contena Ochsner Dübendorf.

Beitragsgesuch Verein Laret-Märkte, Laret-Markt 2020: Wie in den Vorjahren unterstützt der Gemeindevorstand den Verein Laret-Märkte für die Veranstaltung der fünf Märkte im Sommer 2020 mit 15000 Franken. Es wird der 37. Markt-Sommer sein.

Unterstützungsgesuch Neues Zürcher Orchester: Der Gemeindevorstand unterstützt das Konzert des Neuen Zürcher Orchesters am 23. Februar in der Kirche San Niculò mit 1500 Franken. Weitere Konzerte finden in St. Moritz und Bever statt. Unter anderem in Pontresina zu hören ist das junge, erst elfjährige S-chanfer Ausnahmetalent Simon Gabriel (Trompete). Zur Aufführung gelangen Werke von Bach, Sommer, Weber und Haydn.

Reklameträger Roseg Garage, Via Maistra 68, Parz. 1664: Auf Antrag der Baukommission bewilligt der Gemeindevorstand den Austausch von zwei bestehenden Reklameträgern bei der Roseg-Garage. Am westseitigen Vordach des bestehenden Gebäudes wird einer von zwei Reklameträgern als Leuchttafel erstellt. Ebenfalls wird die bereits bestehende Stele auf der Vorderund Rückseite mit einer neuen Leuchttafel bestückt. Zur Auflage gemacht wird, dass die Beleuchtung ab 23.00 Uhr ausgeschaltet wird.

Abänderungsgesuch Lift, Geschäft, Wohnungen Chesa Flück, Via Maistra 111-113, Parz. 1754: Das Abänderungsgesuch betrifft den Einbau eines Personenliftes, die Schaffung einer Ladenfläche im EG und Änderungen bei den Wohnungen Nr. 1, 3 und 5. Zukünftig wird die Haupterschliessung des Gebäudes ab der Via Maistra erfolgen. Die Garage an der Ostseite der Liegenschaft wird aufgehoben. Die Zufahrt mit Motorfahrzeugen über die Via Planet ist nicht mehr vorgesehen. Ein fehlender Parkplatz kann abgegolten werden. Der Gemeindevorstand stimmt dem Antrag der Baukommission zu

Dorfgestaltung «La Diagonela» soll in fünf bis acht Jahren umgesetzt sein



Celerina An seinen Sitzungen in den Monaten September bis Dezember 2019 hat der Gemeindevorstand folgende Traktanden behandelt:

Bauwesen: Die Baubewilligung für den Einbau eines Cheminées inklusive dem notwendigen Kamin bei der Chesa Ursina wurde gutgeheissen. Bei der Chesa La Margna Veglia wird ein neuer Abstell- und Picknickraum erstellt. Die Bewilligung konnte erteilt werden.

Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland; Der Beschluss der Gemeindeversammlung läuft Ende 2019 aus. Dieser soll in der gleichen Form wie vor zwei Jahren wiederum der Gemeindeversammlung vorgelegt werden.

Projekt Dorfgestaltung «La Diagonela»; Nach der Vorstellung des Siegerprojektes werden zurzeit die Grundlagen für einen Projektierungskredit erarbeitet. Es ist geplant, diesen im Frühjahr 2020 der Gemeindeversammlung zum Entscheid vorzulegen. Der Gemeindevorstand hat sich zum Ziel gesetzt, die wesentlichen Bestandteile des Projektes in den kommenden fünf bis acht Jahren umzusetzen.

Skiwiese Provuler; Die Lösung für den Wintersaisonbetrieb auf der Skiwiese Provuler hat sich bewährt. Demzufolge hat der Gemeindevorstand die Bewilligung für den gesteigerten Gemeingebrauch für den Winter 2019/2020 gutgeheissen.

Parkplätze; Auf Antrag der Verkehrskommission hat der Gemeindevorstand entschieden an der Via Suot Crasta einen zusätzlichen Parkautomaten anzuschaffen. Damit soll erreicht werden, dass diese Parkplätze nicht ständig mit Dauerparkierern besetzt sind.



Dorfgestaltung «La Diagonela»: Nach der Vorstellung des Siegerprojektes werden zurzeit die Grundlagen für einen Projektierungskredit erarbeitet. Foto: Reto Stifel

Petition 5G-Antenne; Bei der Gemeinde Celerina wurde eine Petition gegen die 5G-Antenne eingereicht. Es wird der Widerruf des Entscheides Gemeindevorstandes betreffend Antennenausbau bei der ARA Staz gefordert. Celerina soll generell 5G-frei bleiben. Die Gemeinde wird die Anliegen prüfen und innert der vorgegebenen Frist von drei Monaten eine Antwort verfassen.

Gewässerverbauungen; Val Zuondra; Nach dem Murgangereignis von Ende Juli 2018 beabsichtigt der Gemeindevorstand gemeinsam mit dem kantonalen Tiefbauamt ein Projekt zur Instandsetzung der Gewässerverbauungen in der Val Zuondra erarbeiten zu lassen. Dafür muss zuerst eine Grundlagenstudie erarbeitet werden. Der Gemeindevorstand Studie erteilt.

Sanierung Strasse und Stützmauer Via Maistra; Die Stützmauer im Bereich Überführung RhB Cresta muss saniert werden. Gleichzeitig soll die Instandsetzung der Strasse sowie die Verbreiterung des Fussgängerstegs geplant werden. Der Auftrag für die Erarbeitung eines Vorprojektes wurde an ein Ingenieurbüro erteilt.

Sanierung Bürogebäude Alte Brauerei; Der beauftragte Architekt hat Offerten für die Arbeitsvergabe der verschiedenen Planer eingeholt. verschiedenen Aufträge wurden vom Gemeindevorstand gutgeheissen.

Olympia Bob Run St. Moritz - Celerina; Gemeinsam mit dem Gemeinde-

hat den Auftrag zur Erarbeitung dieser vorstand St. Moritz wurde die Gesellschaftsform überprüft. Dabei wurde entschieden, diesen weiterhin in Form einer einfachen Gesellschaft zu führen. Es konnte festgestellt werden, dass sich dies bewährt hat und eine Umwandlung in eine andere Gesellschaftsform keine wesentlichen Vorteile brin-

> Unterstützung Events: Das Klassisch-Langlauf-Rennen «La Diagonela» wird in den kommenden fünf Jahren mit einem jährlichen Beitrag von 5000 Franken sowie den nötigen Pistenpräparationen unterstützt. Die Konzerte des Engadin Festivals erhalten in den Jahren 2020 bis 2022 einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von 7500 Franken. Die finanzielle Unterstützung des

White Turf in der Höhe von jährlich 30000 Franken wurde für die Jahre 2020 und 2021 gutgeheissen.

Touristische Angebote: Die touristische Positionierung von Celerina beinhaltet im Sommer vor allem das Segment Mountainbike-Sport. Um dieses Angebot zu verbessern, wurde die Planung eines Mountainbike-Trails von Marguns nach Celerina in Auftrag gegeben. Der Gemeindevorstand hat entschieden die Planung in einem Korridor auf der linken Talseite des Schlattain im Detail weiterzuverfolgen.

Ersatzwahl Tourismusrat; Der Gemeindevorstand hat Corsin Taisch als neues Mitglied in den Tourismusrat Celerina gewählt. Er wird dort ab dem 01.01.2020 mitwirken.

Öffentlicher Bücherschrank: Die Bündnerinnen Celerina planen einen öffentlichen Bücherschrank im Gebiet Punt Schlattain zu erstellen. Der Gemeindevorstand hat die Einwilligung grundsätzlich erteilt und einen finanziellen Beitrag in Form einer Defizitgarantie gutgeheissen.

Schule: Der Schulrat hat beantragt die Spielgruppe Celerina ab dem 01.01.2020 in die Primarschule Celerina zu integrieren. Der Gemeindevorstand hat dies gutgeheissen und die entsprechenden Aufwendungen sowie Erträge ins Budget aufgenommen.

Personal: Für die Lehrstelle als Forstwart EFZ beim Revierforstamt Celerina-Bever wurde Corsin Wehrli aus Pontresina gewählt. Er wird die Stelle am 01. August 2020 antreten. Als neuen Mitarbeiter der Werkgruppe wurde Carlos Tejo gewählt. Er hat am 1. Dezember 2019 mit der Arbeit für die Gemeinde Celerina begonnen. Tamara Höllriegl wurde als neuen Lehrperson SHP, mit Arbeitsbeginn am 1. August 2020 in der Primarschule Celerina gewählt.

Ohne Leidenschaft keine Blueser-Karriere

Philipp Fankhauser ist der Hauptact am Out of the Blue's. **Der Schweizer Bluesmusiker tritt** heute Abend in Samedan auf nicht zum ersten Mal, wie er sich im Interview mit der Engadiner Post erinnert.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Philipp Fankhauser, erinnern Sie sich noch an Ihre ersten Auftritte im Engadin?

Philipp Fankhauser: Aber sicher, am Out of the Blue's Samedan bin ich zweioder drei Mal aufgetreten, ich habe in Pontresina gespielt, in der Pitschna Scena und im Rondo, aber auch am Openair Guardaval. Meine allerersten Konzerte habe ich aber am Openair Chapella gegeben und im Quellenhof in Scuol, das war Ende 1989, glaube ich.

Ist es was Besonderes, hier oben aufzutreten?

Ich bin Zeit meines Lebens wahnsinnig gerne im Engadin – wer denn nicht? Vor bald vierzig Jahren, als Teenager habe ich im Schlosshotel Chastè in Tarasp versucht, eine Kochlehre zu machen. Beim lieben Rudolf Pazeller und Familie. Das hat aber nicht funktioniert. Nachdem Rudolf Pazeller mir schon die Probezeit verlängert hatte, etwas, was einem Lehrling doch sonst nicht gewährt wird, hat er gesagt: «Fankhauser, aus Ihnen wird nie ein Koch, gehen Sie Musik machen.»

Das war wohl für Sie ein wegweisendes Votum?

Ja, schon. Aber mein Papa hat dennoch darauf beharrt, dass ich eine Lehre mache. Das habe ich dann auch mit Ach und Krach geschafft.

Wie haben Sie denn zum Blues und zur Bluesgitarre gefunden?

Da waren verschiedene Faktoren im Spiel. Ich bin im Tessin aufgewachsen und habe meine Teenagerjahre dort verbracht. In den 1970er-Jahren war Gitarrespielen das absolute A und O. Auch für mich. Irgendwann habe ich meine Mama gefragt, ob ich auch Gitarre spielen dürfe, und sie hat mir zu Weihnachten dann eine Gitarre geschenkt. Der Gitarrenlehrer wollte mir danach ganz viel Theorie beibringen, die mich nicht interessiert hat. Und dann habe ich versucht, diejenige Musik, die mir gefiel, mir selbst beizubringen. Das habe ich wohl einigermassen hingekriegt.

Wieso gerade Blues? Hätte es auch etwas anderes sein können?

Für mich war von Anfang an klar, dass der Blues meine Musik ist. Das hat mit mir als Person zu tun. Diese Art von



Wird mit Spannung erwartet: Philipp Fankhausers Auftritt am Samstagabend beim Out of the Blue's Samedan.

Foto: Adrian Ehrbar Photography

Musik erheitert meine Seele. Auf der anderen Seite ist dies ein ganz lässiger Musikstil, der mir immer sehr gefallen

Ihr neuestes Album «Let Life Flow» hat die Charts gestürmt und ist in der offiziellen Schweizer Hitparade auf Platz 1 eingestiegen. Darauf sind einige Überraschungen zu entdecken. Zum Beispiel hört man Sie den Lucio-Dalla-Song «Milano» singen. Welche Beziehung haben Sie zu Italien und dessen Cantautore-Szene? Dadurch, dass ich im Tessin aufgewachsen bin, stand mir diese Musik nahe. Die zweite Hälfte der 1970er-Jahre war die grosse Zeit von Lucio Dalla. Im Tessin lief seine Musik in allen Radios. Ich kannte ihn nicht persönlich und war auch nicht an einem seiner Konzerte. Das habe ich leider verpasst, ich hätte ihn Backstage in Zürich treffen sollen, 2012, aber dann ist er am Vorabend in Montreux überraschend verstorben. Als Junge sind wir im Tessin vielfach am Samstagmorgen früh mit unseren älteren Kollegen, die ein Auto hatten, nach Milano gefahren zum Platten kaufen, Modeläden anschauen und Gelati essen. Von Locarno aus waren wir in eineinhalb Stunden dort und gingen beim Heimfahren dann noch in Campione d'Italia in den Ausaufregende Zeit.

Man hört Sie auf dem neuen Album nicht nur auf Italienisch singen, sondern auch in kernigem Bärndüütsch, nämlich den Song «Chasch mers gloube» von Hanery Amann. Wechseln Sie bald ganz vom amerikanischen Englisch zum Dialekt?

Nein, keinesfalls. Dieser Song hat ja auch nichts direkt mit Blues zu tun. Das war einfach mal ein Versuch. Ich dachte, mit dem Nachnamen Fankhauser, mit dem Geburtsort Thun und dem Heimatort Trub dürfe man das schon mal machen. Es war auch nicht ganz einfach. Als Junge habe ich natürlich Mani-Matter-Songs gesungen, aber Aufnahmen habe ich nie gemacht. Es war schon etwas lästig, sich zu hören. Aber warum nicht?

Flo Bauer, ein junger Gitarrist und Sänger, ist auch in Ihrer neuesten CD involviert. Wie gut ist es um den Bluesnachwuchs in der Schweiz bestellt?

Mir scheint, dass es erstaunlich viele junge Leute gibt, welche diese Musik entdecken. Flo Bauer ist zwar Franzose, lebt aber im Elsass nahe bei Basel. In Luzern gibt es noch den Dominic Shoemaker, der einen ganz guten Job macht. Es gibt derzeit erstaunlich viele, die den

gang. Damals war ich vierzehn. Eine Bluesweg einschlagen. Das macht natürlich schon Freude.

Wenn ein Musiker Bluesprofi werden möchte, wie soll er das am besten anstellen?

Es gibt kein Allgemeinrezept. Bluesmusik kann man schon lernen, ich meine schulisch, an einer Musikhochschule, aber am Schluss ist es vor allem die Passion, die zählt. Und zwar braucht es so viel davon, dass man nicht gerade beim ersten Misserfolg aufgibt. Man muss sich darüber klar sein, dass es nicht lustig ist, am Ende des Monates keinen Lohn zu empfangen. In früheren Jahren musste auch ich mich drum sorgen, wie ich die nächste Telefonrechnung zahle, wie ich überhaupt meine Rechnungen zahle. Also, es gibt keinen klassischen Weg zur Profikarriere, aber eines muss man mitbringen: viel Leidenschaft und Durchhaltewillen.

Das Out of the Blue's Samedan wurde als Auftrittsplattform für junge Musiktalente konzipiert. Wie hoch schätzen Sie die Bedeutung eines solchen Festivals für die Nachwuchsförderung ein?

Ich finde, das ist ganz wichtig. Einerseits ist es sehr lobenswert, dass dieser Verein so viel für die Bluesmusik in der Schweiz und in Italien getan hat. Andererseits ist es für die Jungen wichtig, Auftrittsmöglichkeiten zu haben und sich auch mit ihresgleichen zu treffen. Auch für mich war es, als ich jung war, wichtig, an den Festivals die älteren und erfahrenen Blueser zu hören und zu sehen und mitzubekommen, was sie genau machen. Ich glaube, ganz viel in der Musik und auch im Blues hat mit Zuhören und Begreifen zu tun. Festivalplattformen sind wichtig für den Austausch und um was Neues dazuzulernen – und wenn es nur ein neuer Akkord ist

Darf sich das Publikum nach Ihrem Auftritt von heute Abend wieder auf eine Jam-Session freuen, wie wir sie auch schon an Ihren früheren Out-of-the-Blue's-Auftritten erlebt haben?

Das Schöne an diesen Jam-Sessions ist, dass man sie nicht planen kann. Es kommt sehr auf den Moment an und ist abhängig, wer dort ist, wie die Stimmung ist und ob alles zusammenpasst. Eine Jam-Session kann man nicht im Voraus planen, aber schön wäre es natürlich, wenn es heute Abend dazu kommt.

> www.samedanblues.ch www.philippfankhauser.com

_eserforum

Die Sache mit dem Schwarzeis im Engadin

Ein Hoch auf die Retter und alle, die sich um die Sicherheit der einheimischen und fremden Eisgänger kümmern. Letzten Sonntag reiste auch meine Familie an. Angelockt durch die schönen Bilder in sozialen Medien und das unvergessliche Erlebnis auf dem Lago Bianco vor einigen Jahren im Kopf. In Silvaplana lädt eine bäumige Infrastruktur ein: Am Ufer werden Schlittschuhe und Hockey-Stöcke vermietet, der Duft von Bratwürsten und Glühwein verstärkt den strahlenden Wintertag. Die Tafel «Betreten auf eigene Gefahr» wird zur Kenntnis genommen. Auf dem See ist es schön. Auf der Strasse rasen im Minutentakt

Ambulanz und Feuerwehrautos in Richtung Silsersee. Am Abend die Schlagzeilen der Unfälle und die offizielle Mahnung der Kantonspolizei Graubünden. Etwas stimmt hier nicht. Die Engadiner Behörden stehlen sich aus der Verantwortung. Die Seen liegen mitten in ihrer touristischen Schwerindustrie, da ist es zu einfach, die ganze Verantwortung auf die Eisgänger abzuschieben. Das können sogar die Unterländer besser. Da rückt ein Zuständiger aus, misst die Eisdecke und sperrt den See oder gibt ihn frei (Beispiel Kanton Zürich). Auch hier: Betreten auf eigene Gefahr. Die Verantwortung ganz abzugeben,

auf die Eigenverantwortung abzustellen und manchmal noch auf die Berggängerei zu verweisen, wo man auch nicht alles absperren könne, ist fahrlässig. Ich hätte den Eisausflug mit meiner Familie sicher nicht gemacht, wenn ich gewusst hätte, dass das Eis nicht kontrolliert wurde und noch zu wenig tragfähig ist. Davon erfuhr ich aber erst am Abend nach den Unfällen, und eine Selbstkontrolle mit einem Eispickel übersteigt meine Fähigkeit nicht nur wegen des fehlenden Eispickels. Auf der Homepage von Silvaplana wird übrigens auf die allgemeine Gefahr beim Betreten von gefrorenen Seen hingewiesen. Gleich

dazu beschreibt sie, wo man parkieren solle, wenn man ihn trotzdem betreten wolle. Vor Jahren erzählte mir ein St. Moritzer, dass die Engadiner Behörden das so handhaben, seit es einen tödlichen Unfall gegeben habe. Seither wüssten die Einheimischen den Code: Wenn ein Ruhebänkli auf dem Eis steht, ist die Eisdicke dick genug. Ein Appell an die Engadiner Behörden: Prüft das Eis, zumindest der grossen Seen und gebt es frei oder sperrt es ab. Das Betreten erfolgt in jedem Fall auf eigene Gefahr. Nicht nur die Unfallverschonten danken es Euch, sondern auch die vielen Retter.

Roland Wermelinger, Sargans

Veranstaltung

Extreme Wetterereignisse

Samedan Im Rahmen des Naturwissenschaftlichen Forums der Academia Engiadina und der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft referiert Heini Wernli von der ETH Zürich über die Entstehung von extremen Wetterereignissen. Am Montag, 27. Januar um 19.30 Uhr im Auditorium der Academia Engiadina in Samedan. (Einges.)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



Küchenausstellung/Parkettböden in der Galleria Cotschna bei Staub manufaktur



Entdecken Sie Ihren Mehrwert hinter dem PLUS-Marker!

Malergeschäft Oskar Kleger AG St. Moritz

malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!

Telefon 081 833 18 17



Werkzeug Haushalt St. Moritz Tel. 081 833 49 50 Fax 081 833 36 70 Schlüsselservice · Tierartikel · Hunde- und Katzenfutter

Telefon 081 833 83 80



Hier könnte Ihre Werbung stehen!

Tel. 081 837 90 00 werbemarkt@gammetermedia.ch





Eishockey-Meisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – HC Eisbären St. Gallen

Samstag, 18. Januar, 20.00 Uhr

«Wir dürfen die St. Galler nicht unterschätzen»

Einer aus den eigenen Reihen trainiert seit zwei Jahren die erste Mannschaft des EHC St. Moritz: Gian-Marco Trivella. Der 40-Jährige blickt vor dem letzten Quali-Spiel heute gegen die Eisbären zurück auf eine nicht einfache Saison und voraus auf die Play-offs.

Stephan Kiener

Gian Marco Trivella, Sie haben nach einem medizinischen Eingriff einige Tage hinter sich, wie geht's?

Gut, es ist kein Problem mehr.

Die Qualifikation geht mit dem heutigen Heimspiel zu Ende, was erwarten Sie von der Mannschaft in der Partie gegen die Eisbären?

Wir wollen unser Spiel spielen und drei Punkte holen. Aber wir dürfen die St. Galler nicht unterschätzen, sie sind besser als viele meinen.

Was ziehen Sie für ein Fazit zum bisherigen Saisonverlauf?

Ich bin eigentlich nicht zufrieden, das Saisonziel mit einem Rang in den ersten vier wurde nicht erreicht. Wir hatten natürlich die ganze Saison über enorm viele Absenzen, Schlüsselspieler wie Jan Tichy oder andere sind durch Verletzungen früh ausgefallen. Oder fehlten aufgrund von beruflichen Verpflichtungen und dem Militärdienst.

Auffallend war, dass Ihr im Gegensatz zu den letzten Jahren diesmal viele Gegentore kassiert und deutlich weniger Tore erzielt habt. Woran lag es?

Das ist nicht so einfach zu sagen. Wir haben einige neue Spieler im Team, die wir integrieren mussten und in der Abwehr gewichtige Abgänge wie Marc Wolf, Elio Tempini oder Men Camichel. Vorne waren wir einfach viel zu wenig effizient. Chancen waren jeweils genügend vorhanden, doch die Realisatoren fehlten. Wir liessen die Kaltblütigkeit vermissen. Auch da fehlten natürlich die Skorer wie Tichy oder nach seiner Verletzung Neuzuzug Santini, der sich als guter Torschütze erwies.

Ihre Mannschaft hat auch mit Abstand am meisten Strafen kassiert. Woran lag's?

Am Fitnesszustand auf jeden Fall nicht, wir haben im Sommer und in der Vorbe-



Gian-Marco Trivella

Foto: Artysio

reitung gut trainiert. Aber in einigen Spielen haben sich die vorhandenen Emotionen negativ ausgewirkt. Und wenn der Gegner merkt, dass wir anfällig sind, provoziert er entsprechend. Diesen Punkt müssen wir korrigieren können.

Auffallend war ebenfalls, dass die Mannschaft sehr inkonstant spielte. Als Beispiel: Gegen Leader Weinfelden spielte man im besten Saisonspiel ausgezeichnet, hätte eigentlich gewinnen müssen, verlor aber 0:2. In Effretikon war das Team von der Rolle und verlor 1:9. Warum diese Leistungsschwankungen?

Letztes Jahr waren wir bis Weihnachten top, verloren dann aber im neuen Jahr fast alle Spiele. Das wollten wir nun vermeiden, aber wir waren viel zu inkonstant. Es ist mir ein Rätsel, warum wir die 60 Minuten oft nicht durchziehen konnten.

Ebenfalls auffallend: Nach gutem Beginn und meist einer Führung brach das Team nach dem ersten Gegentor oft ein. Wa-

Ich denke, das war nach vorhergehenden Niederlagen jeweils die Verunsicherung, die Einzug hielt.

Ihr werdet die Qualifikation je nach Ausgang dieser letzten Runde auf dem 5., 6. oder 7. Platz abschliessen. Die Gegner in den Play-off-Achtelfinals, die am 25. Januar beginnen, kommen aus der anderen Gruppe und könnten je nach Quali-Ende

entweder Bellinzona, Küsnacht ZH oder Bassersdorf heissen. Welchen Gegner wünschen Sie sich?

Das spielt keine grosse Rolle. In den Playoffs ist immer alles möglich.

Gibt es unter den jetzt noch abwesenden Spielern solche, die auf die Play-offs hin ins Team zurückkehren können?

Möglicherweise ist Verteidiger Nicolas Ducoli wieder fit, Marco Brenna aber eher noch nicht. Und weitere werden nebst den bereits verletzten Spielern zusätzlich fehlen. So sind Gian-Luca Cavelti, Torhüter Jan Lony, Gian-Luca Ravo und Marco Roffler im Militärdienst.

Heute ist das letzte Qualifikationsspiel, aber blicken wir voraus auf die Play-off-Achtelfinals (best of five). Was erwarten Sie von Ihrem Team?

Dass wir konstant sind und vor allem endlich unser Spiel spielen, es durchziehen über die gesamte Spielzeit. Wir haben eine gute Mannschaft und können mehr, als wir bisher gezeigt haben.

Der Gegner: HC Eisbären St. Gallen

Der heutige Gegner HC Eisbären St. Gallen, ist Ende letzter Saison in die 2. Liga aufgestiegen und hat nach wie vor Chancen die Play-offs zu erreichen. Voraussetzung dafür ist, dass die erst 2007 gegründeten Eisbären heute im Oberengadin punkten. Die St. Galler werden von Walter Gordon trainiert und haben erfahrenere und jüngere Spieler in ihren Reihen. Vorwiegend solche aus der Ostschweiz. Captain des Teams ist der 31-jährige Mirco Steiner, der 1.-Liga-Erfahrung aufweist (EHC Uzwil). Der HC Eisbären ist trotz erst knapp 13-jähriger Klubgeschichte in Sachen Nachwuchsförderung vorbildlich. Die St. Galler, welche im Eisstadion Lerchenfeld ihre Heimbasis haben, fördern die Jugend auf allen Stufen von der U-20 bis hinunter zu der Hockey-Schule. (skr)

Samstag, 18. Januar 2020 Engadiner Post | 13

Von einem, der sich hohe Ziele gesteckt hat

Der St. Moritzersee bot an vier Tagen mit dem Eisschnelllauf ein aussergewöhnliches Spektakel. Nur ein einziger Athlet aus der Schweiz hatte sich für diese YOG-Disziplin qualifiziert. Dass der 17-jährige Flavio Gross teilnehmen konnte, grenzt fast an ein Wunder.





MARIE-CLAIRE JUR

Flavio Gross weiss, was er will. Der einzige Schweizer Eisschnellläufer an den olympischen Jugendwinterspielen hat zwar in St. Moritz keine Medaille geholt, aber sich angesichts der starken Konkurrenz und seiner vor zwei Jahren erlittenen Krankheit und der immer noch spürbaren Folgen gut geschlagen, schliesslich hat er es am Donnerstag, dem vierten und letzten Wettkampftag auf dem St. Moritzersee, dem Massenstartrennen der Herren, in den Final geschafft. Das ist nicht selbstverständlich.

Rückschlag mit 15 Jahren

Der heute 17-jährige Athlet musste vor zwei Jahren wegen einer durch einen Zeckenbiss verursachten Hirnhaut- und Hirnentzündung um sein Leben kämpfen und dann den Weg zurück in den Spitzensport finden, als Inlineskater wie auch als Eisschnellläufer. Genaue Erinnerungen hat er nicht mehr an seinen dreiwöchigen Spitalaufenthalt, er hat vieles vergessen. Aber noch immer ist er, wie er sagt, «ein bisschen langsam im Denken und sehr schnell überfordert, wenn viele Leute um mich rum sind.» Aber Flavio hat Biss und es zurück ins Nationalkader geschafft. «Das



Flavio Gross am 1500-Meter-Speed-Skating-Rennen auf dem St. Moritzersee.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

war nur möglich dank der Unterstützung meiner Familie, meines Coaches Kalon Dobbin und meiner Trainingsgruppe», sagt er anerkennend. Vor allem, wenn er zwischendurch ein Motivationstief hatte und alles fahren lassen wollte, hat ihm dieses Umfeld Kraft gegeben. Denn eines braucht es, um sich im Spitzensport behaupten zu können: «Einen starken Durchhaltewillen. Man muss immer sehr diszipliniert arbeiten, vor allem in diesen Randsportarten und wenn man auf sich selbst gestellt ist.» Der Baselbieter aus Münchenstein besucht die Sportklasse am Gymnasium in Engelberg. Eisschnelllauf kann er

dort nicht trainieren, die blockweise organisierten Trainingseinheiten absolviert er mit seinen Teamkameraden im oberbayerischen Inzell, ein Kompetenzzentrum für Eisschnelllauf. Fürs Inlineskate-Training steht in Geisingen in Baden-Württemberg eine der besten Inline-Bahnen der Welt zur Verfügung. Dazwischen dreht Flavio ausserhalb des Schulunterrichts in Engelberg behelfsmässig auf dem Parkplatz der Titlis-Bergbahn seine Runden. Und auch fürs obligate Krafttraining muss der Athlet den Ort nicht verlassen. Was zieht er vor, Inline Speed Skating oder Ice Speed Skating? «Immer das, was ich gerade besser kann. Im Winter Ice Skating, im Sommer Inlineskating», antwortet er verschmitzt.

Olympiasieg und Weltmeistertitel

Flavio hat gelernt, sich den Gegebenheiten anzupassen und Schritt für Schritt auf seine Ziele hinzuarbeiten, seine grossen Ziele: Er träumt von Ice-Skating-Gold an olympischen Spielen und einem Weltmeistertitel im Inlineskating. Die nächsten grossen Wettkämpfe erwarten ihn diesen Sommer in Kolumbien (Inlineskating-WM) und nächsten Winter an der Junioren-WM im Ice Skating. Aber zuvor muss der Athlet diesen Früh-

ling noch eines tun, nämlich sich einen Nagel aus dem rechten Schienbein herausoperieren lassen, Überbleibsel seines schweren Sturzes von einem Inline-Wettkampf vor einem halben Jahr. Rückblickend auf seinen YOG-Auftritt in St. Moritz meint der bald volljährige Athlet: «Für mich war es sehr speziell und schön hier laufen zu dürfen. Es hat mir sehr viel Spass gemacht und es war ein mega Motivations-Boost». Auch wenn Flavio immer gerne besser sein will, sagt er: «Ich bin sehr zufrieden und überglücklich, dass ich überhaupt an diesen olympischen Jugendwinterspielen teilnehmen konnte.»

Perfekte Bedingungen für die Curler

Bei allerbesten Witterungsverhältnissen und hervorragenden Eisbedingungen fand in Silvaplana vom vergangenen Montag bis Mittwoch die 52. Coppa Romana statt.

Den Curlerinnen und Curlern der 76 anwesenden Teams leuchteten die Augen, als sie am Montag ein bestens präpariertes Eisfeld bei hervorragendem Wetter antrafen. Die Strapazen des letzten Jahres, als das Eisfeld infolge Regen, Schneefall und prekären Verhältnissen nur mit grösster Mühe einigermassen bespielbar bereitgestellt werden konnte, waren schnell vergessen.

Es wurden am Montag und Dienstag in zwei Gruppen gespielt, zwei Begegnungen jeweils vormittags und zwei am Nachmittag. Die fünfte Runde wurde am Mittwochvormittag gespielt, und die 38 bestplatzierten Teams traten um 15.45 Uhr zum Grande Finale an. Gewonnen wurde die Coppa Romana von Glarus Open Air mit Skip Martin Rios, gefolgt von Curling Club Grashopper (Skip Hans Blaser) sowie Biel Touring II (Skip Gerold Marolf). Die Glarner werden grosse Freude am gewonnenen Siegerpreis haben: nämlich fünf Tage exklusive Winterferien im Engadin für acht Personen. Vom zweiten bis zum 19. Rang erhielten alle Spieler Goldmünzen, nach Rang abgestuft von Österreich-Dukaten bis zum 1/20 Oz Maple Leaf Canada, gestiftet vom Curling Club Silvaplana. Das Roulettis Romanum, das vom Team auf Rang 39



76 Teams spielten in fünf Runden um den begehrten Siegerpreis an der Coppa Romana in Silvaplana.Foto: Claudio Chiogna

und von einem vom OK ausgewählten Team über zwei Ends gespielt wird, gewann der CC Wetzikon und darf mit dem wohl lukrativsten Trostpreis der Curling-Szene die viertägige Reise nach Rom antreten.

Buntes Rahmenprogramm

Unter dem diesjährigen Motto «Schlitteda» wurde ein abwechslungsreiches Freizeit- und Abendprogramm geboten. Nach dem traditionellen Ausflug auf den Piz Corvatsch wurden die Teilnehmer mit Pferdekutschen zu den Lokalitäten der Rink-Betreuer gefahren. Anlässlich einer kleinen Schlitteda rund um das Eisfeld entstanden für die Mannschaften tolle Erinnerungsfotos. Die Dame in echter Engadinertracht, der Herr in Frack und Zylinder, der Vorreiter in historischer Uniform zogen am Eisfeld vorbei und ernteten grossen Applaus.

Auch der Abschlussabend mit Imbiss und Siegerehrung im Saal des Schulhauses sowie ein sehr buntes Abendprogramm fand grossen Anklang. Die Musikgesellschaft Silvaplana unter der Leitung von Curdin Caviezel eröffnete die Schlusszeremonie mit einem lebhaften Repertoire, welches jeweils mit dem Coppa-Romana-Lied endete und seit vielen Jahren gespielt und vom Publikum mitgesungen wird. Nach weiteren Darbietungen fand der Abend kurz nach 19.00 Uhr seinen Abschluss.

Die Organisation der Coppa Romana war erneut perfekt. Alle Helferinnen und Helfer im Rechnungsbüro, auf dem Eisfeld, bei den Verpflegungsständen und beim Abschlussabend verdienen Lob und Anerkennung für ihren enormen Einsatz. Auf der Frontseite des Programmhefts steht geschrieben: «Coppa Romana, the world's greatest Open Air Curling Tournement». Dies ist keinesfalls Eigenlob, sondern schlicht eine Tatsache.

Die Gesamtrangliste ist abrufbar unter: www.silvaplana-curling.ch

Entscheidung im letzten Qualifikationsspiel

Eishockey Das letzte Qualifikationsspiel entscheidet über Play-off oder Play-out: Der CdH Engiadina und der HC Eisbären St. Gallen liegen punktgleich auf den achten und neunten Tabellenrang. Mit dem um ein Tor besseren Torverhältnis liegt Engiadina auf einen Play-off-Platz.

Die Eisbären aus St. Gallen hingegen stehen knapp unter dem Strich. Für das letzte Qualifikationsspiel in dieser Eishockey-Saison muss der CdH Engiadina heute Samstag nach Wallisellen reisen. Die Eisbären aus St. Gallen kommen ins Engadin zum EHC St. Moritz.

Engiadina muss gegen den EHC Wallisellen gewinnen und hoffen, dass die St. Moritzer die St. Galler mit einer Niederlage nach Hause verabschieden.

Gewinnen oder verlieren beide Teams im Strichkampf, entscheidet das bessere Torverhältnis aller Qualifikationspartien über den letzten Play-off-Platz. Beide Spiele beginnen zeitgleich um 20.00 Uhr. Falls Engiadina in Wallisellen gewinnt, kann St. Moritz mit einem Sieg gegen St. Gallen den 5. Qualifikationsrang erreichen. Für Spannung bis zum letzten Qualifikationsspiel ist also gesorgt. (nba)

Schlussspurt bei den Jugendspielen

YOG 2020 Die Engadiner Athletinnen und Athleten standen seit vergangenem Mittwoch nicht mehr im Einsatz. Erst am Freitagabend wieder, als um 20.00 Uhr das Eishockeyspiel zwischen Tschechien und der Schweiz angepfiffen wurde – Sandra Schmidt aus Sent ist auch im Aufgebot der Schweizer Mannschaft für die YOG 2020.

Dafür wurde in den letzten Tagen in St. Moritz um die besten Plätze gekämpft: Am Donnerstag stand der Massenstart auf dem Programm. Der japanische Eisschnellläufer Arito Motonaga krönte beim Massenstart der Männer seine Leistung bei den YOG 2020 mit seiner dritten Medaille in fünf Tagen. Den Massenstart der Damen konnte die Chinesin Yang Binyu für sich entscheiden. Sie gewann bereits ihre zweite Medaille.

Am Freitagmorgen wurden die Wettkämpfe in der Disziplin Rodeln ausgetragen. Die Sieger hiessen Merle Fräbel aus Deutschland im Einsitzer sowie Moritz Jäger und Valentin Steudte, ebenfalls aus Deutschland im Doppelsitzer.

Heute Samstag gehen in St. Moritz ab 8.30 Uhr wiederum die Rodlerinnen und Rodler an den Start. Auch die Engadinerinnen und Engadiner sind wieder im Einsatz. Um 9.30 Uhr sind dies Bianca Gisler im Slopestyle, um 10.00 Uhr Nico Zarucchi in der Nordischen Kombination und um 11.00 Uhr Marina Kälin im Langlauf.

Der Zuozer Nicola Bolinger will am Sonntagmorgen um 9.30 Uhr im Slopestyle seine beste Leistung erbringen, für die Schweizer Eishockeyspielerinnen ist um 11.00 Uhr Anpfiff gegen die Japanerinnen und Marina Kälin ist um 12.00 Uhr nochmals im Langlauf im Einsatz. In St. Moritz werden um 12.00 Uhr die ersten Wettkämpfe im Monobob und um 14.00 Uhr im Skeleton ausgetragen. (mb)



Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen;

Jesaja 43,1

Wir nehmen Abschied von meinem geliebten Ueli, unserem lieben Papi und Gropeli

Ueli Bärfuss

28. Februar 1935 – 14. Januar 2020

Nach einem reich beschenkten Leben darf er nun nach schwerer Krankheit bei seinem Schöpfer und Retter Jesus Christus sein.

Dankbar erinnern wir uns an seine warmherzige, bescheidene Art.

Traueradresse

Silvia Bärfuss Muntarütsch 1 7503 Samedan In Liebe

Silvia Bärfuss

Karin und Gerhard Joss

mit Selina, Corina und Kevin Gafner

mit Aaron, Cristina

Hansueli und Christine Bärfuss mit Jonas, Anna, Luisa, Samuel

Thomas und Ursi Bärfuss mit Claudio, Cécile, Lea

Susanne und Adi Steiner

mit Micha und Arina, Livio und Riccarda

und Verwandte

Die Abschiedsfeier findet am Mittwoch, 22. Januar 2020 um 13.30 Uhr in der Evang.reformierten Dorfkirche Plaz in Samedan statt.

Vorgängig Beisetzung im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen dürfen Sie gerne den Verein TECUM, Begleitung Schwerkranker und Sterbender unterstützen, IBAN CH74 0900 0000 9019 3992 8 mit Vermerk «Ueli Bärfuss»

Wir nehmen Abschied

Dankbar für die wertvolle gemeinsame Zeit - und dennoch traurig - nehmen wir Abschied von unserem hoch geschätzten Patron und Firmenmitbegründer, VR-Kollegen, Luftfahrtpionier und lieben Freund,

Ueli Bärfuss

28. Februar 1935 – 14. Januar 2020

Nach schwerer und mit grosser Geduld ertragener Krankheit, durfte er zuhause in Frieden heimgehen.

Wir verlieren in Ueli in jeder Hinsicht ein grosses Vorbild. Seine bescheidene, bodenständige Persönlichkeit, sowie seine Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und Weitsicht werden uns fehlen.

 $Sein\ humorvolles,\ jedoch\ \ddot{u}berlegtes\ Wesen,\ waren\ eine\ grosse\ Bereicherung\ f\"{u}r\ uns\ alle.$



In liebevoller Erinnerung

Heli Bernina AG

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Geschäftsleitung und Verwaltungsra

Die Abschiedsfeier findet am Mittwoch, 22. Januar 2020, um 13.30 Uhr, in der Evangelisch-reformierten Dorfkirche Plaz in Samedan statt.



Todesanzeigen und Danksagungen in der «Engadiner Post/Posta Ladina» aufgeben

Im Todesfall einer oder eines Angehörigen beraten wir Sie und helfen Ihnen gerne bei der Auswahl oder Formulierung einer Todesanzeige.

Sie finden uns im Büro in St. Moritz-Bad, Via Surpunt 54, Telefon 081 837 90 00 oder im Büro in Scuol, Stradun 404, Telefon 081 861 60 60.

Sollten Sie bereits eine formulierte Todesanzeige haben, können Sie uns diese via E-Mail übermitteln: werbemarkt@gammetermedia.ch

Die Website der «Engadiner Post/Posta Ladina» hilft bei einem Todesfall einer oder eines Angehörigen mit wichtigen Informationen weiter: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post



La sua ricompensa sarà grande perché Iddio l'ha provato con la tribolazione e l'ha trovato degno di sé

È con profondo dolore e rassegnazione che annunciamo la perdita del nostro caro marito, figlioccio e cugino

Giacomo Lardi-Castelanelli

Le Prese 10.8.1956 – Samedan 15.1.2020

la moglie Franca Lardi-Castelanelli i padrini Massimo Lardi e Markus Pirovino e tutti gli altri cugini e cugine parenti, amici e conoscenti tutti.

Il funerale avrà luogo sabato 18 gennaio 2020 alle ore 13.30 nella Chiesa cattolica di Samedan.

Ringraziamento

Ringraziamo tutti coloro che l'hanno assistito nella sua malattia.

Un grazie particolare vada

ai medici e al personale del reparto animazione dell'Ospedale cantonale di Coira

al signor Vlado Cevis

ai Padri Alfonso, Alfredo, Cesare e Vlado



Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Kassier

Giacomo Lardi

10. August 1956 – 14. Januar 2020

Die ganze Kirchgemeinde Samedan-Bever trauert um ihr umsichtiges, liebenswürdiges Kirchenvorstandsmitglied.

Giacomo Du hinterlässt eine grosse Lücke. Wir werden Dich als aufrichtigen, hilfsbereiten Menschen in Erinnerung behalten.

Ti ringraziamo per tutto. Grazcha fich per tuot.

Vorstand der kath. Kirchgemeinde Samedan/Bever

Abdankungsgottesdienst in der kath. Kirche Samedan, Samstag, 18. Januar 2020, 13.30 Uhr Beerdigung in der Kirche San Siro in Bianzone, Valtellina, Sonntag, 19. Januar 2020, 16.00 Uhr



Man liebt seine Mutter fast ohne es zu wissen und ohne es zu fühlen, weil es so natürlich wie leben ist; und man spürt bis zum Augenblick der letzten Trennung nicht, wie tief die Wurzeln dieser Liebe hinabreichen.

Guy de Maupassant

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Anna Marie Degiacomi-Dietrich

29. Juli 1932 – 17. Januar 2020

Nach einem erfüllten Leben durfte sie friedlich einschlafen.

Traueradresse: In stiller Trauer und Dankbarkeit

Familien Degiacomi Karin Degiacomi-Auge und Andrea Gabrieli Via Somplaz 17 Urs Degiacomi mit Familie 7500 St. Moritz Enrico Degiacomi mit Familie

> Paula Eberle mit Familie Verwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Montag, 20. Januar 2020, um 13.00 Uhr in der Katholischen Kapelle Regina Pacis, Suvretta statt.

Wir danken allen herzlich, die Anna Marie während ihres Lebens in Liebe und Freundschaft begegnet sind. Einen ganz speziellen Dank richten wir an Herrn Dr. Schläpfer und den Pflegerinnen von Daheim Bleiben.

Es werden keine Leidzirkulare und Danksagungen versandt.

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Samstag, 18. Januar

Samedan, Dorfkirche 19.30, Pfr. Michael Landwehl

Sielva 16.30, r, rav. Hans-Peter Schreich

Sonntag, 19. Januar

Sils-Maria, Offene Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger

Champfèr 09.30, Pfr. Urs Zangger St. Moritz Dorf 09.30, Pfr. Andreas Wassmer

Celerina, Bel Taimpel 11.00, Pfrn. Rahel Walker Fröhlich und

Pfr. Vlado Pancak, ökumenisch

Pontresina, San Niculò 18.00 Pfrn. Dominik Walker Fröhlich, ökumenischer Gottesdienst, mit dem genischten Chor Pontresina Samedan, Dorfkirche 11.00, Pfr. Michael Landwehr,

ökumenischer Gospel- und Blues-Gottesdienst

La Punt Chamues-ch, Kirchgemeindehaus II Fuorn 17.00, Sozialdiakonin i.A. Karin Last, Sigrist Max Kessler erzählt von seiner Passion und präsentiert imposante Holzarbeiten. Nach dem Gottesdienst gmütliches Beisammensein bei Birnbrot und Zopf.

S-chanf, Santa Maria 10.30, Pfrn. Corinne Dittes Tschierv 20.00 r, rav. Hans-Peter Schreich und p. Matthias Rey,

ökumenischer Gottesdienst Susch, San Jon 09.45 rav. Anette Jungen

Ardez 10.00, r, rav. Marianne Strub Ftan 11.10. r. rav. Marianne Strub

20.00, rav. Niklaus Friedrich und cat. Christoph Willa Scuol

Strada 09.30, rav. Christoph Reutlinger

Tschlin 11.00, rav. Christoph Reutlinger, cun battaisem da Cla

Giovanoli, rav, Christoph Reutlinger

Church of England in St. Moritz

English Church Services every Sunday 29th December to 23rd February incl

St. John's Church, St. Moritz Bad, on Via dal Bagn next to Via Aruons bus stop

18.00 (6 p.m.) Englisch Church Services including Holy Communication with hymns. Glass of wine after the Service. Everyone welcome! Chaplain Rev. Canon Andrew J. W. Mullins

Katholische Kirche

Samstag, 18. Januar Maloja 16.30 italienisch Silvaplana 16.30 St. Moritz Bad 18.00

Pontresina 16.45 Celerina 18.15

Samedan 18.30 italienisch; 19.30 Gemeinsames Gebet

Scuol 18.00 **Samnaun** 19 30 Valchava 18.30

Sonntag, 19. Januar St. Moritz Dorf 10.00 St. Moritz Suvretta 11.30 St. Moritz Bad 16.00 italienisch

Pontresina 10.00; 18.00, San Niculò, ökumenischer

Gottesdienst

Celerina 10.00 italienisch; 11.00, Kirche Bel Taimpel, ökumenischer Gottesdienst; 17.00, italienisch; 18.30,

portugiesisch

Samedan 11.00, ökumenischer Bluesgottesdienst; 17.00;

19.30, Gemeinsames Gebet

Zuoz 09.00 **Zernez** 11.00 **Ardez** 11.00

Tschierv 20.00, in baselgia refurmada, cult divin ecumenic

Tarasp 09.00 **Scuol** 09.30; 20.00 Samnaun, Compatsch 09.00 **Samnaun** 10.30 Müstair 09.30, in baselgia da l'Ospiz

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 19. Januar

und Scuol

Celerina 10.00 Gottesdienst

Scuol (Gallaria Milo) 09.45 Gottesdienst

Foto: Daniel Zaugg

Sonntagsgedanken

Übers Wasser gehen

Schwarzeis: einmalig und selten. Viele hat das in den letzten Tagen auf unsere Seen bewegt. Auch mich. Ich stehe am Ufer, vor mir die Eisfläche. Ich wage die ersten Schritte. Ich weiss: Die Eisschicht ist an dieser Stelle dicker als 20 Zentimeter. Dennoch bleibe ich vorsichtig. Wird sie mich tragen? Ich gehe langsam hinaus auf den See. Ein Blick nach unten. Ich sehe: Steine, Wurzeln, im Eis eingeschlossene Luftblasen, eine Silser Kugel. Ich laufe weiter, mutiger, aber wachsam, habe das Eis immer im Blick. Die Tiefe unter meinen Füssen nimmt zu, bis ich den Boden nicht mehr sehen kann: alles ist dunkel. Ich atme tief durch und geniesse die Weite. Was für ein Wunder! Ich kann übers Wasser gehen.

Eine Erfahrung, in der sich mein Leben spiegelt: Auch hier erlebe ich einen Boden, auf dem ich gehe, allen Untiefen zum Trotz. Ich mache einen Schritt nach dem anderen, neugierig, aber wachsam und vorsichtig, und darf erfahren: Ich bin gehalten und ermutigt, von Menschen, mit denen ich verbunden bin, durch eine Tätigkeit, die mir Sinn gibt, durch die Natur, in die ich mich einhüllen kann. Alles Boden, der mich trägt, so wie die schon dicken Schwarzeisflächen auf unseren Seen. Dafür bin ich dankbar. Aber ich will auch nicht vergessen, wie wenig selbstverständlich dies alles ist, und wie schnell aus Vertrauen Leichtsinn werden kann.

Boden, der mich trägt, über alle Untiefen hinweg - ein Bild, mit dem ich auch Gott beschreiben kann. Mit einem wachen inneren Blick auf ihn können wir tatsächlich übers Wasser gehen, mit Vertrauen und Verstand. Was für ein Wunder, unser Leben.

Einen hellen Sonntag wünscht Pfarrer Andreas Wassmer, St. Moritz.

Veranstaltungen

Kirche im Weissen

St. Moritz Menschen ohne Pistensegen auf die Berge lassen? Das muss nicht sein, jedenfalls nicht im Engadin. Kirche als Weggemeinschaft, Glaube im Alltag, Impulse an Orten, an welchen Menschen in ihrer Freizeit sind. Das alles und noch viel mehr will «Kirche im Weissen» sein.

Am Sonntag, 26. Januar, um 14.00 Uhr auf «El Paradiso» ist es wieder mal so weit – ein spezieller Anlass mit Pfarrer Michael Landwehr (Samedan) und Pfarrer Andreas Wassmer (St. Moritz) bringt Kirche in die Welt, Gott zu den Menschen, den Himmel auf die Erde. Musikalisch bereichert wird ein Berggottesdienst in der Wintersportregion gefeiert, der Kirche und Tourismus miteinander verbindet und ein Projekt der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin ist. Inspiration für Leib, Geist und Seele in fantastischer Bergwelt, liebevoll inszeniert bei den «El Paradiso»-Gastgebern Anja und Hans Jörg Zingg. Auf weitere Überraschungen bei «Kirche im Weissen» und sogar auf eine Taufe darf man gespannt sein.

Herzliche Einladung an Feriengäste und Einheimische zu diesem besonderen Angebot (bitte Regio-Info-Telefon 1600 ab 9.00 Uhr witterungsabhängig anrufen).

Sigrist und Holzkunst-Handwerker

La Punt Chamues-ch Für einen Sonntag schlüpft der Sigrist von Bever und La Punt Chamues-ch in eine andere Rolle. Im Inscunter-Gottesdienst der Kirchgemeinde refurmo Oberengadin am Sonntag, dem 19. Januar ist um 17.00 Uhr in La Punt Chamues-ch im Kirchgemeindehaus Il Fuorn ist Max Kessler nicht Gastgeber, sondern Gast.

Er wird im Gespräch mit Karin Last, Sozialdiakonin i. A., von seiner Bezie-

hung zum Holz und seinem Weg zu einer ganz besonderen Form von Kunst, die in der Tiefe auch mit dem Glauben zu tun hat,erzählen. Auch wird er entsprechende Objekte präsentieren.

Da «inscunter» Begegnung bedeutet, ist das anschliessende gesellige Zusammensein bei Birnbrot, Zopf und Kaffee Teil der frühabendlichen Feier, die in ökumenischer Offenheit stattfindet. (Einges.)

Christlicher Meditationsabend

Celerina Lärm, Gedränge, Gedanken, Sorgen – vieles hält uns auf Trab, manches davon belastet uns. Gerne würden wir loslassen und freier werden.

Einmal pro Monat am Dienstagabend laden wir alle Interessierten zu einem Meditationsabend ein. Wir verweilen in der Stille und meditieren un-

ter Anleitung nach alter, christlicher Tradition.

Die Abende können auch einzeln besucht werden. Es ist keine Anmeldung nötig. Ort: Peidra Viva, Celerina, Straglia da Sar Josef 3. Zeit: 21. Januar, 18. Februar, 10. März, 21. April, 26. Mai, 23. Juni, jeweils 19.00 Uhr. (Einges.)

Nossas ormas vivan in eternited, be scu giasts darcho sün terra chattains fled.

sabgentscha da viver Engiadinaisa

Unsere Seelen leben ewig, nur als Besucher auf der Erde finden wir wieder Atem.

Engadiner Lebensweisheit



Engadiner Post

Engadiner Post POSTA LADINA





Eine Schneelanze beschneit die Eisschicht für die bevorstehenden Polospiele und das White Turf.

Foto: Daniel Zaugg

Es braucht Schnee auf dem St. Moritzersee

Auf dem St. Moritzersee finden bald wieder die traditionellen Polospiele und das White Turf statt. Damit die Pferde «trittsicheren Boden» unter den Hufen haben, wird in den nächsten Tagen auf das Schwarzeis Kunstschnee aufgebracht.

Seit einiger Zeit ist der St. Moritzersee zugefroren. Es hat sich aber nicht etwa, wie man es im Unterland kennt, «normales» weisses Eis gebildet, sondern

Schwarzeis. Das ist ein seltenes Naturphänomen, bei dem das Wasser eine sehr hohe Dichte hat und fast ohne Luftbläschen gefriert. Dadurch ist die Sicht auf den Grund glasklar und lässt das Eis schwarz erscheinen. Bald findet jedoch das grosse Pferderennen White Turf und die Polospiele auf dem St. Moritzersee statt, aber es liegt noch immer kein Schnee auf dem über 20 Zentimeter dicken Eis. Annina Widmer vom Rennverein sagt: «So können die Rennpferde nicht auf dem Eis laufen, da es zu hart ist und zu wenig Halt bietet.» Deshalb stehen aktuell zwei Schneelanzen auf der Eisfläche. «Sie sind mit 500 Kilogramm

vergleichsweise leicht und demnach einfach zu transportieren und aufzubauen. Zudem sind sie leiser und energieeffizienter als andere Kunstschneeerzeuger», sagt Dorigo Pedrolini von der See-Infra. Er erläutert den Vorgang: «Mit einem Dieselmotor wird Wasser mit zirka vier Bar aus dem See gepumpt und schiesst anschliessend mit 30 Bar aus der Lanzenspitze. Dort vermischt sich das Wasser mit Luft und kristallisiert augenblicklich. Der entstandene Nebel sinkt dann als Schnee auf das Eis hinunter. Bei Schneelanzen verdunstet relativ wenig Wasser.» Die beiden Schneelanzen seien je nach Temperatur nur in

der Nacht oder auch rund um die Uhr im Einsatz. Bei idealen Temperaturverhältnissen und ohne Zwischenfälle sei so das Polofeld schon innerhalb von fünf Tagen fertig beschneit. Es werde aber voraussichtlich ein wenig länger dauern. «Der Schnee auf dem Polofeld wird später vor jedem einzelnen Rennen neu verteilt und geglättet», sagt Annina Widmer. Laut Dorigo Pedrolini belaufen sich die Gesamtkosten des Projekts auf rund 20000 Franken. «Künstlicher Schnee hält sich übrigens länger als natürlicher», fügt er hinzu «auf Skipisten in grosser Höhe liegt daher oft bis im Juni noch Schnee.» Ellen Schneider

Was gibt es auf engadinerpost.ch? Ausgehend von ein auf Nordwest drehe lare Kaltluft im Alp Italien ausbildet ur



Online

Video Fadri Mosca, der Weltmeister von 1997, ist heute Lehrer in Scuol. Vergangenes

Wochenende stand er

beim Snowboard Weltcup in Scuol als Voluntari im Einsatz. Dort hat er sich erinnert, wie das Snowboarden damals war und was sich seither verändert hat.



Aktuell Auf der Internetseite engadinerpost.ch erfahren Sie die aktuellsten Ergebnisse der Spiele des zugegen die Eisbären

EHC St. Moritz gegen die Eisbären St. Gallen und des EHC Wallisellen gegen den CdH Engiadina.



Blog Ist die Wäsche schmutzig, so waschen wir diese in der Waschmaschine, ganz einfach und unkom-

pliziert. Anders ist dies in Indien. Ruth Bossart berichtet darüber in ihrem neuen Blog.

WETTERLAGE

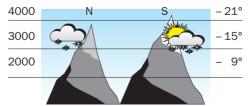
Ausgehend von einem Tief über Skandinavien gelangt mit vorübergehend auf Nordwest drehendem Wind eine Kaltfront in die Alpen. Damit trifft polare Kaltluft im Alpen-Adria-Raum ein, mit der sich ein weiteres Tief über Italien ausbildet und die Front nur langsam nach Osten weiterzieht.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Gruss vom Winter! Der Tag startet in Südbünden stark bewölkt und mit leichtem Schneegestöber oberhalb von 700 Metern. Die Schneefallgrenze sinkt mit einströmender Kaltluft zwar weiter ab, gleichzeitig klingt aber auch der Schneefall ab. Im Laufe des Nachmittags zieht die Front nach Osten weiter, es stellt sich schwacher Nordweststau ein. Die Wolken lockern auf, leicht nordföhnigen Effekten helfen dabei. Die Auflockerung setzt sich in den Sonntag hinein fort. Der leichte Nordföhn bleibt dabei erhalten und sorgt für freundliches Wetter. Dazu bleibt es winterlich kalt.

BERGWETTER

Das Bergwetter prägt ein markanter Temperaturrückgang. Bis zum Sonntag gehen die Temperaturen weiter zurück. Der Schneefall der Nacht klingt bereits am Vormittag ab. Mit schwachem Nordweststau treffen in der Folge wohl nur noch nördlich des Inns ein paar leichte Schneeschauer ein.



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

 Sils-Maria (1803 m)
 -11°
 Sta. Maria (1390 m)
 - 4°

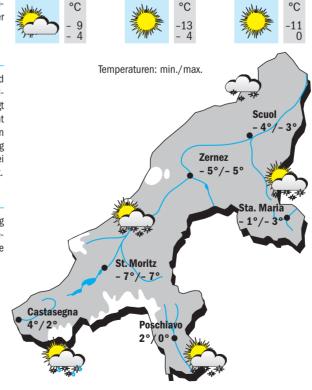
 Corvatsch (3315 m)
 - 5°
 Buffalora (1970 m)
 -16°

 Samedan/Flugplatz (1705 m)
 -17°
 Vicosoprano (1067 m)
 0°

 Scuol (1286 m)
 - 7°
 Poschiavo/Robbia (1078 m)
 5°

 Motta Naluns (2142 m)
 - 5°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)









P.S.

Zeitungsluft geschnuppert

ELLEN SCHNEIDER



Als ich mit dem Zug in St. Moritz ankam, hatte ich bei der «Südostschweiz» zwar schon einen Vorgeschmack auf die Arbeit bei der Zeitung bekom-

men, doch ich hatte keine Ahnung, was mich am neuen Ort alles erwartet. Mit der Chipkarte für die Bustickets kam ich jedenfalls schon so gut klar, dass ich erst mal ein Ganztax löste, obwohl ich nur ein Halbtax gebraucht hätte.

In der Redaktion angekommen, stellte mir Miriam, eine Redaktorin, die Mitarbeiter vor und führte mich durch die Redaktion und die Druckerei, in der es übrigens sehr gut roch – ich liebe den Geruch von Druckerschwärze, warmen Papierbögen und Maschinen.

Anschliessend konnte ich mit Dani, dem Fotografen, mit zur Bobbahn gehen und den Bob- und Skeletonfahrern beim Training zuschauen. Eine Aktion, die letztendlich beinahe den tragischen Verlust meiner Extremitäten zur Folge gehabt hätte. Nein, im Ernst, ich dachte die ganze Zeit, mir würden gleich die Zehen abfrieren. Immerhin hätte ich dann noch eine interessante Geschichte für mein Referat in der Schule gehabt. Dass die Bobbahn die älteste der Welt ist, hat mich ziemlich beeindruckt. In der Redaktion konnte ich selbst eine provisorische Fotoseite gestalten, die wir dann mit jener von Dani verglichen. Auf der Heimfahrt merkte ich, dass das schon die dritte Fahrt an diesem Tag war und dass ich auch eine Tageskarte zum Preis von zwei Fahrten hätte kaufen können. Am Mittwoch zog ich mich um zwei Schichten wärmer an und ging mit Dani aufs Schwarzeis, um die Eisschnellläufer zu sehen und ein Interview zu führen. Daraus habe ich dann einen Artikel gemacht, den Sie hier links oben lesen können. Ausserdem habe ich mir diesmal eine Tageskarte gekauft, nur um kurz darauf zu erfahren, dass ich am nächsten Morgen abgeholt werden würde. Spätestens da habe ich gemerkt, dass der Kauf vorteilhafter Bustickets definitiv nicht zu meinen Talenten gehört.

Das Mittagessen am Donnerstag war aber echt klasse - wir waren zusammen in einem Restaurant. Anschliessend ging es mit Redaktor Jon nach Madulain zu einer Künstlerin für ein weiteres Interview. Ausserdem bekam ich an diesem Tag mit der Akkreditierung für die olympischen Winterspiele ein Passepartout für ganz St. Moritz, das mich vor der Tücke der Bustickets bewahrte. Allerdings ist die Akkreditierung auch für die RhB gültig, ich habe mir aber schon ein Retourticket gelöst. Wenn ich das gewusst hätte... Aber ich habe eine wirklich schöne Zeit im Engadin verbracht, habe Artikel geschrieben und gesehen, wie Layouter und Korrektoren arbeiten. Bei beiden Zeitungen habe ich am Ende auch ein Ausbildungsangebot bekommen. Vielleicht werde ich in Zukunft ja tatsächlich bei den Medien arbeiten...